

# FESTSCHRIFT



**Pfarrzentrum St. Stephanus**

Eröffnung - 12. Oktober 2014



### Liebe Pfarrgemeinde!

Nach reiflichen Überlegungen hat Ihr Pfarrgemeinderat den Beschluss gefasst, ein neues Pfarrzentrum zu bauen. Die Arbeiten sind nun nach einer ein- und einhalbjährigen Bauzeit und unzählig geleisteten Robotstunden ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen. Das Zentrum wird am Sonntag, den 12. Oktober 2014, von meinem Vorgänger Altbischof Maximilian Aichern gesegnet.

Der ganzen Pfarrgemeinde wünsche ich viel Freude mit dem neuen, zukunftsorientierten Pfarrzentrum. Und ich nütze die Gelegenheit, den Seelsorgern – Pfarrer Konsistorialrat Mag. Konrad Enzenhofer und Kaplan Christian Uche Ojone – für die in der Pfarre geleistete Seelsorge meinen aufrichtigen Dank zu sagen, die in letzter Zeit gewiss immer wieder von vielen baulichen Belangen begleitet war. Gleichzeitig danke ich sehr dem Pfarrgemeinderat sowie dem Bau- und Finanzausschuss für alle Mühen, die mit diesem großen Projekt verbunden waren. Ich danke dem Baureferat der Diözese für die beratende Unterstützung und all jenen Pfarrangehörigen herzlich, die einen Beitrag ob handwerklicher oder finanzieller Art geleistet haben, damit dieses Bauvorhaben verwirklicht werden konnte. Neben der finanziellen Unterstützung durch unsere Diözesanfinanzkammer – danke für Ihren Kirchenbeitrag! - halfen auch das Land Oberösterreich und die politischen Gemeinden Manning und Ottnang wesentlich mit, damit dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte. Allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Es soll bei Ihnen in der Pfarre Ottnang eine echte Auseinandersetzung mit unserem christlichen Glauben möglich sein. Das neue Pfarrzentrum möge ein Ort der Begegnung werden, wo die Gemeinschaft derer erfahrbar und erlebbar wird, die ihre Kraft und Energie aus dem Evangelium Jesu Christi schöpfen, und wo auch Geselligkeit und Festtagsstimmung ihren wesentlichen Platz haben. Mögen viele positive Impulse für ein christliches Zusammenleben in Ihrer Pfarre, aber auch darüber hinaus, von Ihrem neuen Pfarrzentrum ausgehen!

+ Dr. Ludwig Schwarz SDB  
Bischof von Linz



### Treffpunkt und Heimstätte

Neben der Kirche ist das Pfarrheim ein wesentliches Zentrum für das Leben in einer Gemeinde. Es ist der Treffpunkt vieler Menschen aller Alters-

Gesellschaftsschichten, ist Heimstätte verschiedenster Vereinigungen und Gruppen. Das alte Gebäude war desolat, genügte nicht mehr den Ansprüchen, ein Abbruch und Neubau schien die beste Lösung. Kein leichtes Unterfangen für die Pfarre. Aber mit viel Tatkraft, Engagement und Zusammenarbeit ist ein Werk gelungen, auf das die Pfarrgemeinde stolz sein kann. Es ist ein modernes, funktionales Gebäude entstanden, welches die Infrastruktur für eine zeitgemäße Pastoral bietet. Aber: „Ein Haus ist noch kein Zuhause.“ sagt ein altes Sprichwort. Auch hier trifft das zu. Das neue Pfarrzentrum muss mit Leben, mit christlichem Geist erfüllt werden. Es soll ein Heim im besten Sinne des Wortes werden, ein Zentrum der Gemeinschaft. Wir erleben diese christliche Gemeinschaft beim Gottesdienst, und sie ist auch hier erfahrbar, bei den Veranstaltungen und Treffen, die hier stattfinden.

Viele fleißige Hände und auch viele großzügige Spenden waren nötig, damit dieses Projekt verwirklicht werden konnte. Es ist ein Stück Lebensqualität für den ganzen Ort, das hier geschaffen wurde. Ich bin überzeugt, dass das neue Pfarrzentrum seiner Funktion voll gerecht wird, dass es ein Ort der Besinnung, aber auch der Freude sein wird. Beim heurigen Erntedankfest wird es eingeweiht. Eine schöne Symbolik. Das Werk ist vollbracht, nun gilt es Dank zu sagen.

So danke auch ich allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben sehr herzlich für ihren geleisteten Beitrag und wünsche Ihnen viele schöne Stunden in Ihrem neuen Heim.

Dr. Josef Pühringer  
Landeshauptmann



Liebe Pfarrfamilie von Ottnang!

Liebe Leserinnen und Leser dieser Festschrift!

**„Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Neh 8,10b)**

Dieses Bibelwort hat uns letztes Jahr beim Dekanatsprozess begleitet und das tat es auch für mich beim Bau des neuen Pfarrzentrums.

1965 bis 1966 wurde das alte Pfarrheim unter Pfarrer Sallaberger und Pfarrer Bruckbauer errichtet. Damals drängte Bischof Zauner darauf, dass jede Pfarre auch ein Pfarrheim erhält. Es hat gute Dienste geleistet, das „gute alte Pfarrheim“. Die Pfarrbevölkerung war froh, dass sie es hatte. Nach den vielen Jahren hat zuletzt vieles den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt und manches ist einfach alt und brüchig geworden.

So haben wir uns im Pfarrgemeinderat nach einem langen Prozess des Überlegens und Planens zu diesem großen und herausfordernden Projekt: „Neues Pfarrzentrum“ entschlossen.

Nach dem Abbruch im März / April 2013 und eineinhalb Jahren Bauzeit ist das neue Pfarrzentrum nun fertig.

Wir dürfen uns wirklich alle freuen über dieses gelungene Werk und ich darf von Herzen dem Herrgott, allen Helfern und Helferinnen, sowie allen Spenderinnen und Spendern, und auch den Firmen, danken und Vergelt's Gott sagen! Ganz besonders danken darf ich dem Kernteam mit Haas Hubert, Hiebler Erich, Ing. Hirsch Hans, Kronlachner Karl, Schmidinger Arnold und BM Eder Martin! Weiters Mayr Wolfgang, unserem bereitwilligen und kompetenten Pfarrsekretär.

Nur gemeinsam haben wir es mit Gottes Hilfe und großem Einsatz von vielen geschafft.

Der heilige Stephanus als Pfarrpatron begleitet uns als Fürsprecher und ist im Mosaik präsent.

Wenn wir es Pfarrzentrum St. Stephanus nennen, dann ist uns wohl bewusst, dass das geistliche Zentrum der Pfarre die Kirche ist. Zur Entfaltung des kirchlichen Lebens in der Pfarre braucht es aber auch Räume und Möglichkeiten zu Besprechungen, Planungen, Informationen, Bildung und Feiern. Ein Pfarrzentrum, das vielen offensteht, wo für Jung und Alt christliche Gemeinschaft gelebt und erlebt werden kann und Begegnung geschieht.

Möge das neue Pfarrzentrum mit seinen hellen Räumen und seiner guten, funktionellen Ausstattung ein Ort christlicher Gemeinschaft sein, wo Freude, Hoffnung und Geborgenheit in Gott durch und für Menschen immer wieder spürbar und erfahrbar werden für eine lebendige Pfarrgemeinde, wo unser christlicher Glaube lebt und die Liebe Jesu lebendig ist!

*Mag. Konrad Enzenhofer*

KsR. Mag. Konrad Enzenhofer  
Pfarrer



Liebe Pfarrbevölkerung von Ottnang!

Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates und jetziger Obmann war ich beim Zustandekommen dieses sehr gelungenen und modernen Bauwerkes dabei. Es bedurfte vieler Überlegungen, Diskussionen und Ideen, wie es ausgeführt werden sollte: Angefangen von der Renovierung bzw. dem Umbau des alten Pfarrheims, der Kooperation mit der Gemeinde, der Standortfrage (ehemaliges Gasthaus Wildau) bis zum Entschluss eines Neubaus. Hier möchte ich mich bei Mag. Wilhelm Pohn herzlich bedanken, der vorausschauend schon vor sieben Jahren bei der Diözese um finanzielle Unterstützung angesucht hat. Es wurden alle Gruppierungen bezüglich der Anforderungen an das neue Pfarrheim befragt. Nach großen Abspeckungen, wegen der finanziellen Situation, einigte man sich auf einen tragbaren Kompromiss. So konnte man im Herbst 2012 mit der neuen Pelletsheizung beginnen. Was mich besonders freut, ist die großartige Mithilfe der Pfarrbevölkerung beim Roboteinsatz sowie die erfreuliche Unterstützung bei der Haussammlung.

Bei so einem einmaligen, großen Projekt gibt es natürlich erfreuliche Höhepunkte, wie z.B. die gelungene Rettung des Stephanus-Mosaiks, wie auch anstrengende und mühevoll Begebenheiten, die aber letztlich bei ihrer Überwindung mehr zusammenschweißen und stärken. Viele waren, wie auch ich, am Anfang skeptisch wegen des modernen Baustils und deshalb ist es mir eine echte Freude, gerade in der letzten Zeit (August 2014) von zahlreichen Leuten zu erfahren, dass es eine sichtbare

Verschönerung der Marktgemeinde Ottnang ist. Einige Leute vom Kernteam des Baukomitees möchte ich namentlich erwähnen. Ohne sie wäre das Bauwerk nicht so gelungen: den Finanzobmann Karl Kronlachner, den für die Roboteinteilung zuständigen Arnold Schmidinger, den technischen Bauleiter Ing. Johann Hirsch. Besonderer Dank unserem Pfarrer Mag. Konrad Enzenhofer, der durch seine gewinnende Persönlichkeit das Seinige zum Bau beigetragen hat. Erwähnen möchte ich auch Erich Hiebler, der mehr als 100 Tage Robotarbeit geleistet hat.

So können wir ein schönes Eröffnungsfest feiern und ich bin sehr zuversichtlich, dass dieses neue Pfarrzentrum von der Pfarrbevölkerung und darüber hinaus gut genutzt wird.

Hubert Haas  
Pfarrgemeinderatsobmann



### Werte Pfarrgemeinde!

Zur Einweihung des neuen Pfarrzentrums darf ich der Pfarrgemeinde Ottnang sehr herzlich gratulieren!

In mühevoller Arbeit, unterstützt durch die zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung, ist es gelungen dieses Projekt des Pfarrgemeinderates zu verwirklichen. Das neue Pfarrzentrum fügt sich überaus gut in das Ortsbild ein und bietet den pfarrnahen Vereinen ein neues Zuhause.

Ich wünsche der Pfarrbevölkerung schöne, angenehme und auch lehrreiche Stunden in ihrem neuen Zuhause. Mögen die nächsten Jahrzehnte gleichfalls von guter Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarre geprägt sein wie die letzten Jahrzehnte.

Desweiteren freut es mich besonders, dass Bischof Maximilian Aichern das neue Pfarrzentrum einweihen wird.

Herzliche Glückwünsche zum neuen Gebäude und weiterhin gedeihliche Zusammenarbeit entbietet

Josef Senzenberger  
Bürgermeister



### Geschätzte Pfarrbevölkerung von Ottnang!

Es ist für alle eine Freude und ein Anlass die Einweihung des neuen Pfarrzentrums zu feiern. Dank der Mitarbeit von vielen Menschen und Vereinen ist es sehr gut gelungen.

Mir ist es ein Anliegen Herrn Pfarrer Mag. Konrad Enzenhofer, dem Pfarrgemeinderat, sowie dem Bau- und Finanzausschuss und allen fleißigen Helfern zu diesem Bau zu gratulieren.

Es freut mich, dass auch der Gemeinderat von Manning und ich als Bürgermeister einen guten Beitrag zum Bau dieses Pfarrzentrums leisten konnten.

Ein Pfarrzentrum soll neben einer Pfarrkirche auch ein Ort der Begegnungen sein, wo alle Menschen – ob jung oder schon älter – sich treffen können. Wo die Menschen gerne hingehen und wo sich jeder wohlfühlen kann.

Ich gratuliere nochmals zum gelungenen Bauwerk und wünsche der gesamten Pfarrbevölkerung von Ottnang viel Freude, alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

ÖkR Sepp Brandmayr  
Bürgermeister von Manning



### Sehr geehrte Pfarrgemeinde von Ottnang!

Pfarrzentren fungieren als Begegnungsstätten für viele Menschen und sind somit zentrale Knotenpunkte im Ort. In Ottnang wurde mit dem Neubau des Pfarrzentrums im Juni 2013 begonnen.

Bei Bauarbeiten braucht es eine umsichtige Planung, vor allem in pastoraler, bautechnischer, sowie auch in finanzieller Hinsicht. Zielvorgabe war die Schaffung eines modernen Pfarrzentrums für alle OttnangerInnen. Am 12. Oktober 2014 erfolgt nun die feierliche Eröffnung.

Als Finanzdirektor und Ökonom der Diözese Linz ist es mir ein besonderes Anliegen den vielen KirchenbeitragszahlerInnen in Oberösterreich meinen großen Dank auszusprechen. Ihr Solidaritätsbeitrag ist das finanzielle Rückgrat und ermöglicht es, dass auch die Pfarre Ottnang mit Mitteln aus Kirchenbeitragsgeldern unterstützt werden kann.

Viele helfende Hände tragen bei einem Projekt dieser Größenordnung zum Gelingen bei. In Ottnang waren rund 374 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Einsatz und unterstützten tatkräftig. Ich gratuliere den OttnangerInnen und allen Verantwortlichen, die sich mit Spenden und freiwilliger ehrenamtlicher Arbeitsleistung eingebracht haben.

Den Verantwortlichen in der Pfarre und der Bevölkerung wünsche ich, dass sich in den neuen Räumen viele Menschen im Namen Jesu versammeln und anregende Gespräche, wertvolle Begegnungen und unvergessliche Eindrücke erleben werden.

Mag. Reinhold Prinz  
Finanzdirektor und Ökonom der Diözese Linz



### Liebe Pfarrbevölkerung von Ottnang!

Herzliche Gratulation zum neuen Pfarrzentrum. Ein großer Dank an alle, die an diesem tollen Werk mitgedacht, -geplant und -gearbeitet haben.

Wie die zwei Brennpunkte einer Ellipse, so hat auch eure Pfarre mit Kirche und Pfarrzentrum zwei Brennpunkte, die zur Vertiefung und Verlebendigung des Glaubens beitragen sollen.

Ein schönes Fest, viel Freude und Gottes Segen mit und im neuen Haus wünscht euch

P. Josef Kamplertner, C.Ss.R.  
Dechant

## Architektonische Überlegungen zum Pfarrzentrum Otnang

In mehreren Planungsvarianten wurden die Vor- und Nachteile von Sanierung und Erweiterung des Bestandes und eines Neubaus geprüft und bewertet und für einen Neubau entschieden.

Das Grundstück in Hanglage ermöglichte die Situierung des umfangreichen Bauvolumens unterhalb des historischen Pfarrhofes, sodass dessen Bedeutung gewahrt und als oberer Abschluss der Baugruppe noch betont wird. Die Aufteilung des Neubaus in den straßenseitigen Saaltrakt mit großer Raumhöhe und dem langgestreckten, zweigeschossigen, gartenseitigen Trakt proportioniert den Baukörper und ermöglicht über ein Fensterband die Lichtführung in die Mitte und Tiefe des Baues bis ins Foyer.

Der Platz beim Pfarrhofeingang wurde erweitert. Der Neubaueingang auf dieser Ebene erschließt Bibliothek und Jugendräume. Von der Garten- und Parkplatzebene wird der Foyer- und Saalbereich erschlossen, wobei das Foyer mit Bar und Buffet die Drehscheibe aller Veranstaltungen in Saal und Garten bildet. Mittels einer mobilen Trennwand kann der Saal in unterschiedlich große Räume geteilt werden. Mobile Bühnenelemente und moderne Bühnentechnik ermöglichen die Bespielung in vielen Varianten.

Die Neugestaltung des Gartens wird durch einen vom Parkplatz nach Süden führenden Gehweg ergänzt, eine dorfgestalterische Geste der Öffnung und Verbindung. Die Übertragung des bestehenden Mosaiks auf den Neubau ist eine zusätzliche Bereicherung, die die Kontinuität über die Bauphasen repräsentiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Planungsteam war vorbildlich, die tätige Mitarbeit der Pfarrgemeinschaft am Bau bemerkenswert und hervorragend. Wir danken allen BETEILIGTEN für das gute Gelingen.

DI Josef Dürrhammer und DI Anton Heckmann  
das Architektenteam

## Wir bauen gemeinsam ein Haus

Alles hat seine Zeit – besonders auch ein Haus, welches den Anforderungen einer lebendigen Pfarre nicht mehr entspricht. Irgendwann entsteht die Sehnsucht nach etwas Neuem, ein Gespür, dass Veränderung lebensnotwendig ist, um Menschen seelsorglich neu zu beheimaten.

Die pfarrlichen Mitarbeiter waren von Anfang an im Bewusstsein des gemeinsamen Unterwegssein in Vorbereitungs- und Planungsgespräche eingebunden. Es wurde nach Abwägen aller Möglichkeiten der Beschluss gefasst, ein neues Pfarrheim aufzubauen. Ein kreatives Team in der Pfarre entwickelte mit den Architekten die Vision des neuen Hauses.

Hervorzuheben ist die Professionalität, mit der der Wunsch umgesetzt wurde. Die eigenen finanziellen Möglichkeiten waren klar definiert und es mussten immer wieder Wege gefunden werden, diese einzuhalten und das Miteinander machte es möglich.

Ich habe erlebt, wie ehrenamtliches Management – um es in Worte der Wirtschaft zu formulieren – funktioniert. Fakt ist aber, dass ein Projekt in dieser Dimension sich nur zu einer runden Ganzheit entwickeln kann, wenn der richtige Geist, die nötige Geduld und das Geld in gutem Maß zusammen spielen.

Heute, nach vielen gemeinsamen Stunden, Gesprächen und Engagement seitens der Pfarre, der Freiwilligen Feuerwehren und der Diözese sehe ich es als ein Geschenk und nicht als selbstverständlich, wie dieses Projekt vorbereitet, ausgeführt und abgeschlossen wurde. Dieses gelebte Miteinander hat in mir immer wieder das Göttliche im Menschen erahnen lassen und ruft in mir eine tiefe Dankbarkeit hervor.

Auf diesem Wege möchte ich mich sehr herzlich bei allen am Bau beteiligten Menschen bedanken. Jeder Einzelne war wichtig und entscheidend und mein besonderer Dank gilt dem „Kernteam Bau“.

Baumeister Martin Eder

## Das Pfarrzentrum St. Stephanus im Zeitraffer



Ein herzlicher Dank  
an Hubert Fellner  
für die tägliche Bilddokumentation  
der Baugeschichte.

## Ministranten Ott nang

**Mit Turnschuhen und Weihrauch dienen wir dir Gott. Mal langsam und besinnlich, mal fröhlich und mal flott. Mit Turnschuhen und Weihrauch im festlichen Gewand, sind wir am Altar für Jesus da.**

Wir sind ein bunter Haufen von ca. 30 Mädchen und Jungen im Alter von 8-21 Jahren. Oft werden wir Ministranten als „Minis“ bezeichnet, doch in der Kirche haben wir einen sehr großen Beitrag zu leisten. Unsere Gruppenstunden fanden während des letzten Jahres 14 t ä g i g im FF-Haus statt. Die Proben für die Gottesdienste wurden in der Kirche abgehalten.

Ministrieren heißt übrigens „dienen“ und unser neues Pfarrzentrum soll uns vorwiegend für Gruppenstunden dienen, denn neben den vielen Proben, die wir in der Kirche abhalten, lernen wir in den Ministrantenstunden auch viel über die Liturgie, das Kirchenjahr und noch vieles mehr. Das neue Pfarrzentrum ist für uns also ein Ort, an dem wir spielen, basteln und auch über manche Dinge diskutieren können. Platz für das gemeinsame Spiel drinnen und draußen bietet das neue Pfarrzentrum nun genug. Wir möchten auch die neuen Medien wie Beamer und Lautsprecher nutzen um uns gemeinsam Videos anzusehen. Auch unsere Behelfe sollen im neuen Pfarrzentrum Platz finden.

Unsere Hauptaufgabe ist es, dem Pfarrer beim Gottesdienst zu helfen und dazu beizutragen, dass alles reibungslos und festlich abläuft. Besonders freuen wir uns, wenn wir an Taufen und Hochzeiten durch unseren Dienst am Altar teilhaben dürfen.



Darüber hinaus seht ihr uns auch immer wieder zu Neujahr, wenn wir gemeinsam mit den Jungscharkindern von Haus zu Haus Sternsingen gehen oder an den Kartagen, wenn wir euch mit unseren Ratschen durch lautes Lärmgebräus zum Gebet ins Gotteshaus einladen und euch dabei ein frohes Osterfest wünschen.

Wir freuen uns, wenn ihr uns oft in der Kirche zu seht! Denn nicht nur eine große Anzahl an Ministranten, sondern auch eine große Schar im Kirchenraum, trägt zu einer festlichen Atmosphäre bei.

## Katholische Jung schar Ott nang

**Wir, die Jung schar Ott nang, zählen zu den Stammgästen im Pfarrzentrum. Normalerweise treffen wir uns 14t ä g i g an einem Samstag zu unseren Gruppenstunden. Momentan nehmen an unseren Aktivitäten ca. 30 Kinder und 12 Jung scharleiter teil.**

Nachdem wir nun die Bauphase teilweise im Pfarrzentrum Bruckmühl und bei den Jung scharleitern zu Hause, aber auch durch viele Outdooraktivitäten (Spiele im Wald und am Sportplatz in Ott nang) überbrückt haben, freuen wir uns nun sehr, dass wir mit dem neuen Pfarrzentrum wieder ein zu Hause haben.

In unserem Jung scharraum bekommen wir nun endlich den nötigen Stauraum, den wir uns schon so lange wünschen. Dann haben wir unsere Spiele, Bastelmaterialien, Verkleidungsutensilien, Bälle, etc. stets griffbereit. So werden wir im Jung scharraum zahlreiche lustige, aber auch besinnliche Stunden verbringen, sei es beim Basteln, Singen, Spielen, Proben fürs Sternsingen, etc.



Bei Schönwetter wird man uns dann auch im Garten antreffen, der auch Platz bietet, um verschiedenste Spiele durchzuführen. Aber auch die Küche wollen wir nützen, beispielsweise zum Pizza oder Kekse backen. Und schließlich muss auch die Sternsingerjause irgendwo zubereitet werden.



Eine besondere Freude wird uns auch der neue Saal bereiten. Sei es für Spiele, die mehr Platz erfordern, oder auch, wenn wir uns gemeinsam die Fotopräsentationen von unseren Jung scharlagern anschauen.

Natürlich wollen wir auch in Zukunft die eine oder andere Veranstaltung auf die Beine stellen. Nachdem wir in den vergangenen Jahren schon mehrmals mit unseren Musicals und Theateraufführungen viele Leute begeistern konnten, hoffen wir, dass uns das auch weiterhin gelingt. Doch dafür sind das wichtigste gute Ideen und eine große Portion an Motivation. Zur Motivation trägt das neue Pfarrzentrum sicher bei und die Ideen, die haben dann hoffentlich die Jung scharleiter.

**Wir laden alle Kinder (ab der 2. Kl. VS) ein bei uns dabei zu sein!**



## KIWO

Kinderwortgottesdienste gibt es seit Herbst 1998 und werden von engagierten Frauen und Müttern aus unserer Pfarre geleitet.



önnen nun endlich ins neue Pfarrzentrum einziehen.



immer Willkommen



underbare Räume



ffene Türen für die Eltern und Kinder, die Geschichten von Jesus und seinen Freunden hören wollen.

Wir treffen uns einmal im Monat um die KIWO'S oder Elemente in der Kirche vorzubereiten. Auch die Kindersegnung gestalten wir jedes Jahr und basteln Geschenke für die Täuflinge. Am neuen Pfarrzentrum freut uns besonders, dass wir in Zukunft warme und helle Räume zur Verfügung haben. Wir hoffen, dass auch im neuen Pfarrzentrum viele Kinder und Eltern unsere KIWO'S besuchen.



KIWOTERMINE erfährst du

- im Pfarrbrief
- im Kindergarten
- in der 1. und 2. Klasse Volksschule
- teilweise durch Flyer in den Geschäften



## Jugendchor der Pfarre Ottnang

Der Jugendchor unserer Pfarre ist mit Sicherheit eine Gruppierung, die sich sehr oft im Pfarrzentrum trifft. Vor allem bei anstehenden Aufführungen, wie das musikalische Gestalten von feierlichen Gottesdiensten, Firmungen, Gebietsjugendmessen oder ähnlichem, treffen wir uns zu den Proben im Pfarrzentrum.



Während der Bauphase nutzten wir meistens das Pfarrheim in Thomasroith für unsere Proben. Speziell bei unserem Konzert im November 2013, aber auch bei den anderen Aufführungen, waren die Anzahl der Proben schon sehr hoch und daher waren wir froh, dass wir in unserer Pfarre auch das Pfarrheim in Thomasroith haben, in das wir ausweichen konnten.

Jetzt freuen wir uns aber schon sehr auf den Einzug in den Gruppenraum im Pfarrzentrum, der so einiges zu bieten hat. Wir können endlich diverses Equipment, das vorerst noch bei manchen Mitgliedern zu Hause gelagert wird, gut in den neuen großen Kästen verstauen. Ein Schrank, den wir speziell als Notenarchiv aus/umbauen, ermöglicht es uns unsere Noten und Liedtexte übersichtlich einzuordnen. Die speziellen schalldämmenden Elemente an der Wand und die Lochdecke tragen sicher zu einer guten Akustik bei, sodass sich dieser Raum auch für die anderen Chöre in unserer Pfarre (Kirchenchor und Familienchor) zum Proben eignet.



Durch die kleine Miniküche hat man dann auch schnell ein Glas

Wasser zur Hand, wenn einem beim Singen schon die Töne im Hals stecken bleiben!

Natürlich werden wir den Raum auch gemütlich einrichten. Für feierliche Stunden nach den Proben stehen uns dann eine kleine Theke, eine Couch sowie ein großer Tisch zur Verfügung.

Aber auch abseits vom Jugendraum bietet das Pfarrzentrum für uns viele Möglichkeiten.

Es wird uns eine Freude sein im Saal bald einmal ein Konzert oder ähnliches zu veranstalten. Auch das Foyer mit Küche eignet sich gut zum Feiern von größeren Veranstaltungen, wie Geburtstagsfeiern oder der alljährlichen Weihnachtsfeier.

**Wir sind uns sicher, dass uns der neue Raum im Pfarrzentrum als Gemeinschaft noch mehr zusammenschweißt und dass durch die zusätzliche Motivation noch viele neue Ideen entstehen und umgesetzt werden. Alle Jugendlichen, die gerne beim Jugendchor dabei sein wollen, können sich gerne bei uns melden.**

## Katholische Frauenbewegung Ottnang

Wir, die KFB Ottnang, sind eine Gemeinschaft, die 1951 unter Pfarrer Sallaberger gegründet wurde und heute 200 Mitgliederinnen zählt. Ein Team von 10 Personen trifft sich in regelmäßigen Abständen um Gemeinschaft zu erleben, den Glauben zu stärken und die nächsten Aktionen zu planen.



Unsere Hauptaufgabe in der Pfarre ist das Mitwirken bei großen Festen. Meistens organisieren wir die Kaffee- und Kuchenbar und bewirten die Gäste. Aus diesem Grund freuen wir uns besonders auf die neue Küche, die nun auf gleicher Ebene zum Saal unsere Arbeit wesentlich erleichtern wird.



Wir freuen uns, wenn sich in Zukunft viele Frauen aktiv an unseren Aktionen beteiligen und wir im neuen Pfarrzentrum die Gemeinschaft besonders lebendig erleben können.



Außerdem sind wir stolz, dass wir mit unseren Ersparnissen die Küche mit Geschirr, Besteck und Gläsern im Wert von € 7.766,00 ausstatten konnten.

Natürlich nutzen wir auch in Zukunft die Räumlichkeiten des neuen Pfarrzentrums für unsere KFB Veranstaltungen, wie Jahreshauptversammlung, Adventbesinnung, Fastensuppe essen, Verkauf von Liebstättherzen, diverse Kurse, Flohmarkt und unsere Teamtreffen.

## Katholische Männerbewegung Ottnang

Die Katholische Männerbewegung Ottnang ist eine Gemeinschaft von Männern, die ihr Leben nach den christlichen Grundwerten ausrichten und nach diesen auch die Gesellschaft mitgestalten wollen.



vögeln eine Brutstätte zu bieten. Auch mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ haben wir uns beschäftigt und bei einem Kochkurs auch gleich die praktischen Fähigkeiten aufgefrischt. Wir bemühen uns ferner, über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen und unterstützen in der österreichweiten Aktion „Sei So Frei“ weltweit Projekte, in denen

Zur Zeit haben wir 114 Mitglieder. Beim jährlichen Männertag beschäftigen wir uns in Begleitung sachkundiger Referenten mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Unsere Aktivistenrunde mit ca. 15 Männern trifft sich 6 mal im Jahr, um über religiöse und gesellschaftliche Themen zu diskutieren und um unsere Aktivitäten in den unterschiedlichsten Lebensbereichen vorzubereiten: So sorgen wir seit Jahren für die Erhaltung der Hager Kapelle in Ottnang. An der jährlichen Männerwallfahrt nach Maria Puchheim am 1. Mai nimmt immer auch eine Gruppe von Fußballfahrern teil. Bei der Nikolausaktion besuchen wir Familien mit Kindern. Am Christophorus-Sonntag im Juli veranstalten wir eine Fahrzeugsegnung, wobei uns der verantwortungsvolle Umgang im Straßenverkehr und der Segen Gottes wichtig sind. Ebenfalls ist uns der nachhaltige Umgang mit der Schöpfung ein großes Anliegen. So haben wir in den letzten Jahren mit unserer Nistkastenaktion versucht, vielen Sing-

Menschen in Eigeninitiative ihre Lebensbedingungen verbessern. Natürlich ist uns das gesellige Zusammensein wichtig, wie zum Beispiel beim jährlichen Männerausflug. Und wenn in der Pfarre „Not am Mann“ ist, sei es beim Bauen oder bei der Durchführung von Pfarrfesten, dann legen wir selbstverständlich kräftig Hand an. Wenn nun jemand Lust bekommen hat, bei uns mitzumachen, ist er natürlich gern gesehen. Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied.





## Volkstheater Ottnang

Seit dem Jahr 1977 spielen wir als Theatergruppe insgesamt 31 Stücke im Pfarrheim. „Der siebente Bua“, „der Brandner Kaspar“ oder „der Gwissenswurm“, um nur einige Highlights unserer Vereinsgeschichte zu nennen, waren zum Teil schauspielerisch und bühnentechnisch sehr aufwendige Produktionen. So wurde das Pfarrzentrum bei jedem Theaterstück für Bühnenbau, Proben und Aufführungen etwa 4 Monate pro Jahr unser provisorisches Zuhause.

Wir haben uns im alten Pfarrheim sehr wohl gefühlt und es als Vereinszentrum nutzen dürfen. Es hat vielen Theaterbesuchern als Gaststätte unserer Aufführungen gedient und ihre Dienste als Vereinsheim stets treu erfüllt. Wir haben auch immer wieder zur Erhaltung beigetragen, so wurde zum Beispiel die Bestuhlung des Saales von unserer Theatergruppe finanziert. Da es schließlich doch schon sehr in die Jahre gekommen war, freuen wir uns umso mehr auf das neue Pfarrzentrum!

Wir bekommen eine mobile Bühne mit neuester Ton- und Lichttechnologie, welche von uns mitfinanziert wurde, und einen modernen Saal um wieder vielen Besuchern Freude an unseren Aufführungen bereiten zu können.

Um unsere vielen, notwendigen und oft recht sperrigen Requisiten auch in Zukunft ordentlich aufbewahren zu können, haben wir in Eigenregie eine separate Lagerstätte in unmittelbarer Nähe zum Pfarrzentrum errichtet.



Die nächste Saison kann also beginnen.

Das erste Stück im neuen Pfarrzentrum wird „Die Grattleroper“ sein ... mehr wird noch nicht verraten. Wir freuen uns schon wieder auf eine spannende Probenzeit und auf eure zahlreichen Besuche!

## KBW – Treffpunkt Bildung „Wir verbinden Bildung mit Leben, Kopf mit Herz und die Menschen untereinander“

Das KBW Team setzt sich aus 11 ehrenamtlichen Mitgliedern und unserem Pfarrer zusammen. Mit dem Qualitätssiegel des Erwachsenenbildungs-Forums OÖ verpflichten wir uns zur Einhaltung zeitgemäßer Standards in Bezug auf Umfang, Qualität und Vermittlung von Bildungsveranstaltungen, die für alle Altersgruppen gedacht sind, vom Kleinkind bis ins hohe Alter.

Das KBW orientiert sich an der Lebenswelt und den konkreten Problemen und Fragestellungen der Menschen in unserer Pfarre und darüber hinaus. Lebenshilfe aus dem christlichen Glauben anbieten, Horizonte und Perspektiven erschließen, Glaubensvertiefung und Möglichkeiten zur besseren Bewältigung und positiven Gestaltung des Lebens entwickeln - das sind unsere Themen.

Mit unserer spezifischen Veranstaltungskultur möchten wir gute Voraussetzungen für Begegnungsräume schaffen, die persönliches Wachstum, Zufriedenheit, Gemeinschaftsbildung und Glaubensvertiefung fördern. Die Besucher sollen spüren, dass sie willkommen sind, indem sie persönliche Wertschätzung erfahren. Ein geselliges Beisammensein im Anschluss an unsere Veranstaltungen soll diese Begegnungen unterstützen und das gemeinsame Gespräch fördern.

Wir möchten uns auch gezielt an Menschen wenden, die ihre kirchliche Beheimatung zu verlieren drohen bzw. bereits verloren haben. Lebensgestaltung



aus dem christlichen Glauben heraus soll sympathisch, positiv und bereichernd wahrgenommen werden.



Wir sind froh und dankbar, dass wir zukünftig diesen Aufgaben in unserem neu errichteten und optisch überaus gelungenen, neuen Pfarrzentrum nachkommen können, in dem wir auf bessere Möglichkeiten mit einer sehr guten Infrastruktur aufbauen können. Dies erleichtert unsere Arbeit sehr und wir freuen uns schon darauf!

Unser Dank gilt daher all jenen, die sich bisher in finanzieller, manueller und geistiger Weise zum Gelingen unseres Pfarrzentrums eingebracht haben.

**„ Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strahlt und für eine schöne Zukunft bestimmt ist.“**

Papst Johannes XXIII.

In diesem Sinne wollen wir uns auch in Zukunft bemühen, einen Beitrag zum Gelingen eines aktiven, lebendigen und blühenden Pfarrlebens zu leisten, das Früchte trägt und anziehend wirkt. – Und wir freuen uns auf viele interessierte Besucher unserer zukünftigen Veranstaltungen!



## Öffentliche Bibliothek der Pfarre Ottnang



Die Öffentliche Bibliothek im Pfarrzentrum Ottnang bekommt nun endlich einen ansprechenden, leicht zugänglichen Raum, in dem sie ihr Angebot viel besser präsentieren und anbieten kann.

Die Bibliothek ist nun barrierefrei zugänglich und bildet mit dem Pfarrhof, dem Gemeindeamt, dem Postamt, der Apotheke, den Banken und Geschäften ein Zentrum der Nahversorgung für viele Bereiche des täglichen Lebens.

Dem Team der Öffentlichen Bibliothek unter der Leitung von Maria Pohn ist es ein großes Anliegen die Lesefreude bei Kindern zu wecken und zu entfalten. Dazu trägt auch die jährliche Ferienaktion mit dem „BücherwurmPASS“ bei. Dabei kann man zusätzlich auch tolle Preise gewinnen.



Im neuen Pfarrzentrum wird es auch leichter möglich sein Autorenlesungen für Kinder und Erwachsene anzubieten. Auch zum Ausprobieren neuer Spiele wird es dort Gelegenheit geben.

Gerne laden wir auch verschiedene Gruppen in unsere Bibliothek ein, um unser Angebot kennen zu lernen und stellen bei Bedarf auch Medienkostproben-Rucksäcke zusammen.

Besonders Familien mit Kindern finden in unserer Bibliothek eine Vielzahl an Medien zur Förderung ihrer Kinder. Auch Spiele, CDs, DVDs, CDROMs und Bücher mit CDs können entliehen werden.

Schüler, Jugendliche und Erwachsene finden in der Bibliothek eine gute Auswahl an Medien zur Unterhaltung, zur Information und zur Weiterbildung. Im Archiv der Bibliothek findet man auch Medien, die heute nicht mehr leicht erhältlich sind. Auch eine Informationssuche im Internet wird möglich sein.

Es wäre schön, wenn diese neue Bibliothek in unserem Pfarrzentrum ein Ort der Begegnung würde. Wir laden herzlich zum regelmäßigen Besuch in unserer neuen Bibliothek ein.

Informationen über das aktuelle Angebot findet man auch auf der Homepage der Pfarre Ottnang und unter <http://vs.ottnang.eduhi.at/bibliothek.htm>

- Anfragen und Reservierungen sind per E-Mail möglich: [biblio.ottnang@eduhi.at](mailto:biblio.ottnang@eduhi.at) und auch das Bibliotheksteam steht für Anfragen, Beratung und Medienwünsche gerne zur Verfügung.



## Kirchenchor Ottnang

Dienstags zwischen 20 und 22 Uhr wird im neuen Pfarrzentrum Musik zu hören sein. Dann proben nämlich die ca. 25 Sänger/innen des Kirchenchores Ottnang unter der Leitung von Peter Pflügl für die Umrahmung der wichtigsten Feste im Kirchenjahr, für Hochzeiten, Begräbnisse sowie für die Mitwirkung bei Konzerten.



Im neuen Haus findet das umfangreiche Notenmaterial für traditionelle und moderne (Kirchen)musik endlich einen entsprechenden Platz.

Da beim Chor die Geselligkeit nicht zu kurz kommen darf, wird auch so manche „Nachbesprechung“ oder Feier im Pfarrzentrum stattfinden.

Die angenehme Atmosphäre in den neuen Räumlichkeiten wird sich auf die musikalische Arbeit und Motivation sicher positiv auswirken.

**Wer gern und gut singt, ist im Kirchenchor jederzeit herzlich willkommen.**



## Goldhaubengruppe Ott nang-Manning

Die Goldhaubengruppe Ott nang-Manning besteht seit 1977. Unsere ersten Obfrauen waren Frau Preiner, Frau Holl und Frau Weiß. Unsere Ehrenobfrau Regina Deisenhammer hat gemeinsam mit Frau Gexi Tostmann das „Barbara-Dirndl“, entworfen, das zur beliebten Ortstracht in den Hausruckgemeinden mit Bergbauvergangenheit wurde. Wir sind stolz auf unsere Goldhauben-, Perlhauben- und Kopftuchträgerinnen, und natürlich ganz besonders auf unseren Nachwuchs: die Häubchenmädchen.

Einen wichtigen Teil unserer Gruppe machen auch die sogenannten unterstützenden Mitglieder aus, die Feste und Veranstaltungen im Dirndl verschönern. Unsere bewährten alljährlichen Veranstaltungen sind neben der Teilnahme an den kirchlichen Festen, wie

Fronleichnam und Erntedank, der „Trachtensontag“ mit Bewirtung der Jubelpaare, das Kräuterbüscherlbinden mit Segnung der Büscherl, Ausflüge, Gestaltung einer Maiandacht und die Adventfeier. Wir versuchen auch in unseren Gemeinden zu helfen, wie z.B. mit dem sehr gut besuchten Goldhauben-Hoangarten, einer Benefizveranstaltung zugunsten des Pfarrheimneubaus. Wir legen viel Wert auf den Gemeinschaftssinn in unserer Gruppe und tragen unsere Trachten mit viel Freude.

Gerne werden wir die Jubelpaare am Trachtensontag wieder ins neue Pfarrzentrum einladen. Wir hoffen auch im neuen Pfarrzentrum selbst Veranstalter z.B. von einem interessanten Vortrag sein zu dürfen, und freuen uns natürlich darauf bei möglichst vielen Veranstaltungen im Pfarrsaal mit von der Partie zu sein.



## Familienchor Ott nang

**Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt.**

(Kolosser 3,16)



**Wer singt, betet doppelt!** (Augustinus)

Seit mehr als 15 Jahren besteht der Ott nanger Familienchor. Auf Anregung von Gerti Fellner und Anni Gasselsberger haben sich einige sangesfreudige Familien zusammengefunden um miteinander zu singen. Einige Familien sind seither „hinausgewachsen“ andere haben wieder „hereingefunden“. Ob alt oder jung, Mann oder Frau, jede/r, der gerne singt, ist herzlich willkommen!

Mit Freude und Begeisterung gestalten wir einmal im Monat einen Familiengottesdienst in unserer Pfarrkirche. Liedprobe ist jeweils am Mittwoch davor. Weiters gehören die Adventkranzsegnung, das Fest der Hl. Familie und der Abschluss beim „Ganglkreuz“ im Juni zu unseren Fixterminen. Mit unseren rhythmischen Liedern möchten wir vor allem Familien und Kinder ansprechen und so lebendige Kirche mitgestalten.

In den letzten Monaten haben wir unsere Proben im Feuerwehrhaus Ott nang abgehalten. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Jetzt freuen wir uns aber auf unser neues Pfarrzentrum, wo wir einen entsprechenden Raum für unsere Chorproben vorfinden.

Das **Leitungsteam** bilden:

Maria Binder, Gerlinde Niedermayr, Barbara Pletzenauer, Martina Rieger, Margit Schmidinger



## Von der Idee bis zur Verwirklichung

### Über die Entstehung des neuen Pfarrzentrums St. Stephanus

Die Planung und Realisierung des neuen Hauses dauerte vom Frühjahr 2007 bis zum Herbst 2014 und wurde ganz wesentlich von vier Personen getragen: Mag. Willi Pohn als Finanzausschussobmann bis 2012, Karl Kronlachner als amtierender Finanzausschussobmann, Ing. Hans Hirsch als Leiter des Baukomitees und Arnold Schmidinger als Koordinator der Robotarbeiter. Sie geben uns hier einen Einblick, wie es ihnen bei dieser Aufgabe ergangen ist.



**Lieber Willi, du warst von 2002 bis 2012 Finanzausschussobmann. In diese Zeit fällt auch der Beginn der Vorbereitungsarbeiten für das neue Pfarrzentrum oder – wie ursprünglich vorgesehen – die Pfarrheimsanierung. Könntest du bitte erzählen, wie alles angefangen hat.**

Im Untergeschoß des Pfarrheims war bedingt durch die Mauerfeuchtigkeit vor allem in Jungscharraum und Küche die Schimmelbildung ein großes Problem, das nur notdürftig beseitigt werden konnte; die Elektroleitungen waren völlig desolat, und vor allem die Frauen haben sich immer wieder über die Arbeitsbedingungen in der Küche beschwert. So haben wir im Finanzausschuss zu Beginn der PGR-Periode 2007 die Pfarrheimsanierung als vorrangigen Arbeitsschwerpunkt beschlossen, um am Ende der Periode einen fertigen Plan, eine darstellbare Finanzierung und die kirchenbehördliche Genehmigung zu haben.

#### Was waren dann die ersten Schritte?

Noch im Frühjahr 2007 haben wir das Projekt offiziell bei der Diözesanfinanzkammer angemeldet, um in die Liste der künftigen Bauprojekte aufgenommen zu werden und haben zugleich um die Projektbetreuung durch Baumeister Martin Eder vom Baureferat der Diözese ersucht, da wir mit ihm schon bei den Kirchensanierungen die besten Erfahrungen gemacht

haben. Die Diözesanfinanzkammer stellte eine Finanzierung frühestens ab 2012 in Aussicht.

Da es auch den Wunsch gab, das Pfarrheim in unmittelbarer Nähe zur Kirche zu haben, wurde die Möglichkeit eines Neubaus auf dem Areal des ehemaligen Gasthaus Wildau geprüft. Ein Vergleich ergab jedoch Mehrkosten von ca. € 600.000,- Euro für diese Variante. Damit wurde diese Variante ausgeschlossen.

Zeitgleich wurde von allen pfarrlichen Gruppen erhoben, welche Aktivitäten es gibt und welche baulichen Voraussetzungen dafür notwendig sind. Ebenso wurde mit der Bildung von Rücklagen für dieses Projekt begonnen und alle Gruppen wurden ersucht, sich mit verschiedenen Aktionen daran zu beteiligen.



### Ist durch diese Aktionen zur Finanzierung des Pfarrheimumbaus auch die Identifikation mit dem Pfarrheimprojekt gestiegen?

Ja, auf jeden Fall. Wir haben immer versucht, die Identifikation der Gruppen mit dem Projekt zu stärken. So haben wir auch mit den Gruppenverantwortlichen eine Exkursion ins Mühlviertel unternommen, um dort neue Pfarrheime zu besichtigen. Im Dezember 2008 konnte dann ein gesammeltes Anforderungsprofil als Planungsgrundlage für das Pfarrheim an Baumeister Eder übergeben werden.

Zur Beheizung wurde die Errichtung einer Hack-schnitzelanlage in Zusammenarbeit mit Raiffeisenbank Ottnang angestrebt. Eine erste Kostenschätzung war sehr vielversprechend und daher für das Pfarrheim keine eigene Heizungsanlage vorgesehen. Bei der Konkretisierung des Projektes kam es jedoch zu einer Kostensteigerung um 40 Prozent, wodurch das Projekt der Nahwärmeversorgung aufgegeben wurde.

Die Erstellung des Raumkonzeptes hat sich dann ziemlich lange hingezogen. Im Juni 2009 kam der erste Vorentwurf einer Neubauvariante mit geschätzten Kosten von ca. 1,9 Mio. Euro, was von der Pfarre nicht finanzierbar gewesen wäre.

#### Wie hoch war der Kostenrahmen, den der Finanzausschuss für verantwortbar hielt?

Der Finanzausschuss hat einen Kostenrahmen von max. 1,2 Mio. Euro für finanzierbar gehalten. Dies war ein Schock für die Architekten und Baumeister Eder. Mit dieser Summe hielten sie die Errichtung eines Pfarrheims für nicht machbar. Zwischenzeitlich wurde die Umbauvariante geprüft, wobei die Kosten

in etwa gleich hoch veranschlagt wurden als beim Neubau, jedoch ohne eine gleichwertige Qualität des Baukörpers zu erreichen und mit einem ungleich höheren Risiko der Kostenüberschreitung durch eventuell notwendige unvorhersehbare Sanierungsmaßnahmen. Und damit wurde auch die Umbauvariante verworfen. Erst mit Vorentwurf Nummer 11 wurde durch Mehrfachnutzung und Flächeneinsparung eine Lösung gefunden, die mit unserem Kostenrahmen realisierbar erschien.

Im Oktober erhielten wir von der Diözese nach hartem Verhandeln die schriftliche Finanzierungszusage von 50% statt der nach einer neuen Regelung geltenden 25 %, da unser Pfarrer bei einer Sitzung des diözesanen Baukomitees Finanzdirektor Mag. Prinz mit Hinweis auf das bereits 2007 eingereichte Projekt diesbezüglich eine mündliche Zusage abgerungen hatte.

Und erst nachdem wir Subventionszusagen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt € 230.000,- erreicht hatten, erhielten wir im November 2011 schließlich die kirchenbehördliche Genehmigung. Die lange Vorlaufzeit war also durchaus notwendig. Nun wurden die Strukturen für die Umsetzung des Projekts geschaffen: Im Herbst 2011 konnten Hans Hirsch als Leiter des Baukomitees und Karl Kronlachner als künftiger Finanzausschussobmann sowie Arnold Schmidinger als Robotkoordinator gewonnen werden.





**Lieber Karl, im Herbst 2011 hast du dich bereit erklärt, in der Pfarrgemeinderatsperiode 2012-17 die Aufgabe des Finanzausschuss-Obmanns zu übernehmen und warst daher ab dieser Zeit auch im Planungsteam. Wie ist es dir beim Einstieg in dieses Projekt, das ja bereits seit vier Jahren lief, ergangen?**

Ich bin unserem Pfarrer Konrad und den Pfarrgemeinderäten sehr dankbar für die gute Aufnahme in dieser Runde. Natürlich habe ich gewusst, dass hier eine große Herausforderung auf mich zukommt...

**Was waren die größten Hürden, die bei der Umsetzung zu überwinden waren?**

Es gab einen Finanzierungsplan von dem alle wussten, dass er sehr knapp bemessen ist. Daher bin ich meinem Vorgänger Willi Pohn sehr dankbar, dass er dieses Projekt so früh bei der Diözese eingereicht hat und wir deshalb als eine der letzten Pfarren mit 50 % gefördert wurden. Die aufzubringenden Eigenmittel in Höhe von € 170.000,- mussten aber erst in die Realität umgesetzt werden. Ebenso kommt dazu, dass der Finanzierungsplan vom Juli 2011 stammt und die Hauptkosten erst im Jahr 2014 angefallen sind, womit sich alleine durch die gestiegenen Bau- und Lohnkosten eine Steigerung von 5 bis 7 Prozent ergibt. Weiters kamen noch zusätzliche notwendige Investitionen, wie die Errichtung der Heizanlage dazu.



Für die Außenanlagen war ursprünglich nur ein Provisorium vorgesehen. Wir haben uns aber klugerweise für die Fertigstellung der Außenanlagen entschieden. Die Mehrkosten dafür betragen rund € 50.000,-. Dass wir es trotzdem geschafft haben, im Kostenrahmen zu bleiben, ist unserer Pfarrbevölkerung mit der wirklich grandiosen Robotleistung und der Spendenfreudigkeit zu verdanken. ...Ich hatte aber bis zum 15. Mai 2014 (Gesprächstermin Finanzkammer) viele schlaflose Nächte, weil immer neue Aufträge erteilt werden mussten, obwohl die Finanzierung noch nicht gesichert war. Das passte nicht zu meinem Selbstverständnis als „ordentlicher Kaufmann“. Erst durch die Zusage von Finanzdirektor Mag. Prinz, den Zuschuss der Diözese um € 60.000,- aufzustocken, wurde dieses Problem gelöst – dafür sind wir ihm sehr dankbar. Dieses Gespräch war sehr herausfordernd, da die neue Finanzchefin des Baureferats Frau Raith zunächst wenig Verständnis für unsere Situation zeigte.

**Heißt das nun, dass trotz der erwähnten Kostensteigerung das Kreditvolumen kleiner ausfallen kann als ursprünglich geplant?**

Es liegen derzeit noch nicht alle Endabrechnungen vor, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass wir unsere Kreditlinien um einen wesentlichen Betrag verringern können.

**Wie sieht es mit der Zukunftstauglichkeit des neuen Hauses aus, ist da manches dem Einsparungsdruck zum Opfer gefallen?**

Nein keinesfalls, trotz der angespannten finanziellen Situation haben wir die energiesparende Bauweise nie aus den Augen verloren. Zusätzlich konnte durch die Kostenübernahme seitens der Diözese eine Photovoltaikanlage errichtet werden, die thermische Solaranlage für den Pfarrhof wurde generalsaniert wiederaufgebaut und wir haben eine hochmoderne Pelletsheizung eingebaut, womit wir kostengünstig und umweltfreundlich heizen.

**Ein ganz wesentliches Anliegen war dir auch die Rettung des Stephanus-Mosaiks. Du warst derjenige, der den zündenden Funken geliefert hat, und dann auch Leute für die Realisierung des Anliegens begeistern konnte. Was sagst du dazu, wenn du nun das fertige Ergebnis siehst.**

Es freut mich sehr, aber auch die Rettung des Stephanusmosaiks konnte auch wieder nur durch den tatkräftigen Einsatz von Erich Hiebler und dem gesamten Team zustande gebracht werden. Der Pfarre sind nur Kosten von € 4.000,- entstanden. Obwohl die Gruppe zur Rettung des Mosaiks anfangs sehr umstritten war, ist es umso erfreulicher für mich, dass jetzt auch die anfänglichen Kritiker auf uns zukommen und uns danken. Eigentlich haben jetzt alle eine sehr große Freude. Die Namensgebung für unser neues Haus, Pfarrzentrum St. Stephanus, ist eine große Ehre für die „Mosaikretter“.

**Hat also die Rettung des Stephanusmosaiks auch positive Auswirkungen auf die Identifikation der Pfarrbevölkerung mit dem Pfarrzentrum?**

Ja sicher, und was auch noch sehr wichtig ist, dass dadurch unser Pfarrpatron im Bewusstsein der Pfarrbevölkerung stärker präsent ist als bisher.

**Drei Jahre nach dem du diese Aufgabe übernommen hast, ist das neue Haus nun fertig und du bist um einige Erfahrungen reicher. Würdest du diese Aufgabe noch einmal übernehmen?**

Diese Frage kann ich klar mit JA beantworten. Es war eine hoch interessante Arbeit, ich habe sehr viele neue und positive Erfahrungen gemacht. Eine wesentliche Voraussetzung müsste aber gegeben sein, dass noch mindestens zwei starke Persönlichkeiten das Kernteam verstärken, und die müssten genauso uneingeschränkt ihr Können und ihre Zeit einbringen wie Haas Hubert, Hiebler Erich, Hirsch Hans, Schmiedinger Arnold und ich, dann würde ich mich nochmals über so ein großes Projekt wagen.





**Lieber Arnold, wenn du nun auf die lange Bauzeit zurückblickst, wie fällt den Resümee aus?**

Ich freue mich, dass wir gemeinsam dieses wichtige Projekt so erfolgreich durchführen konnten. Grundsätzlich kann man sagen, dass die Bereitschaft beim Bau des Pfarrzentrums in einem gewissen Rahmen mitzuarbeiten bei sehr vielen Leuten da war und das hat mich sehr gefreut.

Nur dadurch, dass jeder und jede das für ihn und sie Mögliche beigetragen hat, konnte dieses Projekt gemeinsam umgesetzt werden.

**Was war deiner Meinung nach die grundsätzliche Motivation für die Helfer und Helferinnen beim Bau des Pfarrzentrums mitzuhelfen?**

Ich denke, dass alle, die geholfen haben, von der Sinnhaftigkeit des Neubaus überzeugt sind. Das neue Pfarrzentrum wird vielen Menschen, auch über unsere Pfarrgrenzen hinaus, Freude bereiten, vor allem den Kindern und Jugendlichen. Es war eine Vielzahl an Leuten beim Bau dabei, bei weitem aber nicht nur solche, mit denen man auf Grund ihres Engagements in der Pfarre von vornherein rechnen konnte. Es war spannend, dass uns auch aus der Kirche ausgetretene Personen und - ich nenne sie mal - „sonntagsgottesdienstfremde“ Personen tatkräftig unterstützt haben, wohl weil sie überzeugt sind, der Bau des neuen Pfarrzentrums ist eine Bereicherung für alle.



**Wie würdest du das Arbeitsklima auf der Baustelle beschreiben?**

Natürlich wurde immer wieder mal über unterschiedliche Ansichten in Bezug auf die Vorgehensweise am Bau, über die Verwendung von Baumaterialien und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert, aber die positive Stimmung dem neuen Pfarrzentrum gegenüber stand dennoch immer über allem. Auf der Baustelle habe ich keine Konflikte wahrgenommen. Ich finde es wunderbar, die verschiedensten Leute haben miteinander für ein gemeinsames Ziel gearbeitet. Auch von den RobotarbeiterInnen habe ich viel Positives über die Atmosphäre auf der Baustelle gehört. Ein Helfer meinte, dass er trotz anfänglicher Zweifel überhaupt mitzuarbeiten, festgestellt hat, welche Freude die gemeinsame Arbeit und die wertschätzende Arbeitsatmosphäre macht und wie schön es ist, mit seinen Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen. Die pastorale Wirkung unseres neuen Pfarrzentrums St. Stephanus war da bereits merklich. Das hat mich erbaut und in meiner Arbeit motiviert und bestätigt.

**Im Vorhinein wurde ja bereits im gesamten Pfarrgebiet erhoben, wer bereit ist mitzuhelfen. Hat dir die Liste, die aus diesen Informationen ausgearbeitet wurde, bei deiner Arbeit geholfen?**

Ja, diese Liste hat mir bei der Helfersuche sehr geholfen. Es war ein wesentlicher Vorteil bereits zu wissen, dass ca. 400 Pfarrmitglieder bereit sind mitzuhelfen. Außerdem ging aus der Liste gut hervor, für welche Tätigkeiten die Helfer einsetzbar sind. Meine Aufgabe war es also aus dem Fundus für die entsprechenden Aufgaben die richtigen Leute anzusprechen, sodass wir so effizient wie möglich arbeiten konnten.

**Sind dabei auch Probleme aufgetreten?**

Grundsätzlich traue ich mir zu sagen, dass es pro Arbeiter, der auf der Baustelle mitgearbeitet hat, im Durchschnitt 10 und mehr Telefonate bedurfte. Das

lag daran, dass ich aus dem Fundus an unterschiedlichsten Helfern jemanden für eine bestimmte Tätigkeit an einem bestimmten Tag finden musste. Und das meist eher kurzfristig, das heißt zwischen einem und 8 Tage im Voraus, da wir ja erst in den wöchentlichen Baubesprechungen festlegen konnten, welche und wie viele Arbeitskräfte benötigt werden. Wir hatten ständig mit den Gewerbetreibenden zu koordinieren und zusammen zu arbeiten. So ergab es sich, dass an den Wochenenden eher wenig Robotpersonal benötigt wurde. Es ist vorgekommen, dass es Personen, die sich in der Vorerhebung für bestimmte Tätigkeiten gemeldet hatten, nicht möglich war sich genau dann Zeit zu nehmen, wenn sie spontan gebraucht wurden. Aber na ja, ich habe genügend Freiminuten am Handy!

**Sind dann tatsächlich alle, die sich zur Robotarbeit bereit erklärt haben, zum Einsatz gekommen?**

Sehr viele, aber nicht alle. Das lag aber nicht daran, dass man sie nicht gebraucht hat oder dass sie nicht helfen wollten, sondern weil wie vorher erwähnt nicht alle punktuell verfügbar waren, wenn ihr angegebener Tätigkeitsbereich an der Reihe war. Ich hatte dafür aber Verständnis. Es ist nicht für jeden möglich sich spontan Urlaub zu nehmen oder bereits fixierte Termine zu verschieben. Dafür haben aber auch einige am Bau des Pfarrzentrums mitgeholfen, die ursprünglich nicht auf der Liste aufgeschienen sind.

**Hat dich dieses dauernde Telefonieren und Organisieren denn nie genervt?**

Doch. Ich möchte schon sagen, dass es mir 100 mal lieber gewesen ist, selbst auf der Baustelle zu arbeiten, als unzählige Telefonate zu führen. Besonders in den Phasen, wo es schwierig war, für bestimmte Fachrichtungen Arbeitskräfte zu finden. In solchen mühsamen und demotivierenden Situationen hat mir die gute Zusammenarbeit in der Bauleitung, vor allem mit Hirsch Hans und Kronlachner Karl, gehol-

fen. Hilfreich war es auch, wenn sich Vereine, wie beispielsweise die Freiwilligen Feuerwehren, aber auch unsere pfarrlichen Gruppierungen wie Theatergruppe, Jungschar, Jugend, Chor, KMB oder KFB bereit erklärt haben, Teilprojekte selbstständig durchzuführen.

**Möchtest du abschließend noch etwas sagen?**

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die in irgendeiner Art und Weise beim Bau des neuen Pfarrzentrums mitgeholfen haben. Nicht nur bei den Handwerkern und beim Reinigungsdienst, sondern auch für die tagtägliche Versorgung mit Kaffee und Kuchen auf der Baustelle. Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die durch ihre Robotersatzleistung in Form von Geld zum Gelingen des Pfarrzentrums beigetragen haben. Es ist einfach schön mitzuerleben, wie ein gemeinsames Projekt Früchte trägt. Ich bin überzeugt, ganz viele werden mit dem Pfarrzentrum St. Stephanus noch viel Gutes erleben.

Vergelt´s Gott.





**Lieber Hans, wie konnte man dich dazu gewinnen bei diesem Projekt eine so verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen?**

Im Dezember 2011, als seitens der Pfarre die Idee entstanden ist, mich bei diesem Projekt einzubinden, wurde ich von Weidinger

Hans, den ich schon seit der Volksschule gut kenne, erstmals mit diesem Anliegen konfrontiert und ich habe nicht direkt abgelehnt, wollte aber erst einmal genaueres über das Projekt und dem mir zugedachten Aufgabenbereich erfahren. Daher traten nach dieser ersten Phase des Vorführens Willi Pohn und der Herr Pfarrer an mich heran und erläuterten mir ihre Überlegungen. Aufgrund meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit und meines für Mitte 2012 bevorstehenden Pensionsantritts konnte ich mir dann gut vorstellen mich beim Bau des neuen Pfarrzentrums einzubringen.



**Kannst du uns kurz einen Einblick in den Aufgabenbereich geben? Als Fachmann kamen von dir wesentliche Anregungen für den Bau. Konntest du dich so einbringen, wie du dir das vorgestellt hast?**

Meinen Aufgabenbereich würde ich kurz als örtliche Bauaufsicht und Projektleitung bezeichnen. Bevor ich meine Tätigkeit aufnahm war ja das Raumkonzept schon entworfen und es waren auch schon sämtliche Pläne erstellt. Ich konnte mich dann in der Ausführungsplanung einbringen, indem ich über die praktische Umsetzung gewisser Dinge nachgedacht habe. In der Bauphase war es meine Aufgabe in den zahlreichen Baubesprechungen und in den Verhandlungen mit den Architekten und der diözesanen Bauleitung die Interessen der Pfarre zu vertreten. Durch meine örtliche Verfügbarkeit konnte ich Baumeister Eder entlasten. Des weiteren war ich in die Vergabe der Aufträge involviert, bei denen wir geschaut haben, dass - wenn möglich - örtliche Firmen zum Zug kommen und dass wir in den Bereichen, wo es uns möglich war, viel an Eigenleistung erbringen können. Wenn man nicht auf die Kosten schauen müsste, wäre das alles ja leicht. Doch in unserem Fall war es natürlich extrem wichtig im Rahmen des vorgegebenen Budgets in Bezug auf Qualität das Optimale herauszuholen. Außerdem habe ich immer auf die Einhaltung der Termine gepocht um im Zeitplan zu bleiben. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich doch mehr Zuständigkeitsbereiche hatte als ich ursprünglich gedacht hatte, doch das machte mir nichts aus.

**Sind während der Planungs- und Bauphase Schwierigkeiten aufgetreten? Gab es Momente, in denen du bereut hast diese Aufgabe angenommen zu haben?**

Wenn ich noch berufstätig gewesen wäre, hätte es mich wahrscheinlich genervt, wenn sich einmal eine Besprechung zu sehr in die Länge gezogen hat.

Geärgert habe ich mich, wenn die von uns nach langen Diskussionen und reichlichen Überlegungen getroffenen Entscheidungen im Nachhinein durch Zurufe von Außen aufs Neue in Frage gestellt wurden. Leider ist es nicht möglich jedem alles recht zu machen. Ich bin gewohnt, dass getroffene Entscheidungen für alle bindend sind und daher hat mich dieses Hickhack gestört und ich war einmal kurz davor aus dem Projekt auszusteigen. Doch als dann der Bau losging, habe ich mich nicht einmal geärgert und jetzt, wo alles fertig ist, blicke ich mit einem zufriedenen Gefühl auf meine Tätigkeit zurück.

**Wie hast du die Zusammenarbeit im Kernteam und mit der diözesanen Bauleitung bzw. den Architekten empfunden?**

Ich habe die Zusammenarbeit mit Baumeister Eder als sehr angenehm empfunden. Auch die Architekten Dürrhammer und Heckmann waren immer wieder kompromissbereit und sind auf unsere Anliegen eingegangen. Die Aufgabenteilung im Kernteam hat sich sehr gut bewährt. So hatte ich bei finanziellen Angelegenheiten in Karl Kronlachner einen sehr kompetenten Partner und Arnold Schmidinger koordinierte in Absprache mit mir hervorragend den Einsatz der Robotarbeiter.

**Nun ist der Bau fertig. Was empfindest du, wenn du am neuen Pfarrzentrum vorbeigehst oder wenn du es betrittst?**

Wenn ich das Pfarrzentrum nun sehe, bin ich froh mitgemacht zu haben. Die Arbeit hat mir Freude gemacht. Mir hat richtig gut gefallen, dass so viele Menschen bei der Verwirklichung dieses Projekts mitgeholfen haben. Ich bin der Meinung, dass wir mit dem vorgegebenen Budget das Optimum herausgeholt haben, so wurde bei den wesentlichen Dingen (Heizung, Dämmung, Fenster, Dach) nicht gespart und überall sorgfältig gearbeitet. Weiters gefällt mir die Architektur. Das neue Pfarrzentrum ist bautechnisch gesehen ein solider Bau und darüber hinaus ist es wirtschaftlich und praktisch.

Besondere Freude bereitet mir das Stephanusmosaik. Nachdem ich Erich Hiebler bei der Mosaikrettung durch meine statischen Berechnungen unterstützt habe, hatte ich doch etwas Herzklopfen bei der Versetzung. Für mich ist das Mosaik nicht nur ein Kunstwerk sondern ein Objekt der Bereicherung für das gesamte Pfarrzentrum.





**DANKESWORTE** für die Pfarre Ottnang  
Karl Kronlachner  
Obmann des Bau- und Finanzausschusses

Wir verneigen uns voller Hochachtung vor der gesamten Pfarrbevölkerung und bedanken uns auf das allerherzlichste für die erbrachten Leistungen für das neue Pfarrzentrum - sei es in Form von finanzieller Unterstützung oder durch die tatkräftige, kostenlose Mithilfe bei der Errichtung **u n s e r e s** Pfarrzentrums.

Für die jahrelangen Vorbereitungsarbeiten und Planungsüberlegungen gebührt Herrn Mag. Willi Pohn mit seinen damaligen Ausschussmitgliedern unser aufrichtiger Dank.

Unseren Robot-Tage-SammlerInnen, welche im Spätherbst 2012 die gesamte Pfarrbevölkerung besucht haben und in gleicher Weise den HaussammlerInnen für die durchgeführte Haussammlung 2013 ein großes Dankeschön. Ihr habt einen wesentlichen Grundstein für das Gelingen unseres Bauvorhabens gelegt!

**Die Spitzenleistung unserer 374 Jugendlichen, Frauen und Männer der Gemeinde Ottnang und Manning für die über 6030 geleisteten Robotstunden sind nicht genug zu würdigen.**

Nur aufgrund dieser großartigen Leistungen ist es gelungen ein so kostengünstiges und wunderschönes Pfarrzentrum zu errichten.

Stellvertretend für die vielen helfenden Hände dürfen wir an dieser Stelle Herrn Erich Hiebler für seinen unermüdlichen Einsatz unseren Dank und Hochachtung aussprechen. Warum hat sich Erich Hiebler trotz seiner erlittenen Verletzung so engagiert? Er sieht den guten Sinn in unserem Pfarrzentrum und hat Freude an kreativer Arbeit!

Großer Dank gebührt auch der Gruppe - die zu Beginn der Arbeiten am umstrittensten war - den Frauen und Männern, welche sich für die Rettung unseres Stephanus-Mosaiks stark gemacht haben und die schwierigen Arbeiten durchgezogen haben, letztendlich zur Freude der gesamten Pfarrbevölkerung. Wir gratulieren ganz herzlich zum gelungenen Werk!

Der Kameradschaft der Freiw. Feuerwehr Ottnang gebührt ebenfalls großer Dank für den gesamten Abriss des alten Pfarrzentrums und der ordnungsgemäßen Entsorgung des alten Baumaterials. Bei Bedarf haben sie immer den erforderlichen Lotsendienst übernommen.

Ebenso danken wir den KameradInnen der Freiw. Feuerwehr Manning, für das Gewerk Dachstuhl/Pulldach und für die gesamte Unterkonstruktion für die Attika-Verkleidung und nicht zuletzt der Freiw. Feuerwehr Plötzenedt für die gesamten Planierungs- und Baggerarbeiten der Außenanlage mit dem Gehweg. Ein herzliches Vergelt` s Gott!

Dem Planungsteam rund um die Küche/Buffer unter der Leitung von Walter Distbacher für die wirklich durchdachte Lösung ein herzliches Dankeschön.

Dem gesamten Team von Magdalena Waldenberger für die gärtnerische Gestaltung der Außenanlage ebenfalls ein großes Dankeschön.

Im Pfarrgarten mussten 6 Obstbäume, die zum Großteil krank waren, gefällt und entsorgt werden. Diese nicht ungefährliche Arbeit erledigten zur vollsten Zufriedenheit Adi Wildau und Günther Schneider.

Dank an die Landwirte der Gemeinden Ottnang und Manning für die großzügigen Bauholzspenden und allen Landwirten ein Danke, die uns bei allen möglichen Transporten mit ihren Traktor-Fuhrwerken unterstützt haben.

Die köstlichen Kuchen und der belebende Kaffee haben bei unseren Robot-ArbeiterInnen und auch bei den Mitarbeitern der Professionisten immer Begeisterung ausgelöst. Danke liebe Frauen für eure Mühe.

Für die Fotodokumentation - vom Abriss des alten Pfarrzentrums über das Ausheben der Grundfesten, zum Rohbau bis hin zur Endausfertigung und der Innenausgestaltung - dafür danken wir unserem Fotografen Willi Pohn.

Für die Zusammenarbeit beim Bau des Pfarrzentrums bedanken wir uns bei Bürgermeister Josef Senzenberger, Vizebürgermeister Friedrich Neuhofer, beim Amtsleiter Herbert Zweimüller und beim Baureferenten Herwig Dworschak von der Gemeinde Ottnang herzlich. Insbesondere dafür, dass wir die Außenbeleuchtung in das Straßenbeleuchtungsnetz einbinden durften.

Dem Verein „Lebensraum Ottnang - Verein für Dorfentwicklung“ mit Obmann Arnold Schmidinger gebührt ebenso unser Dank für die kompetente Unterstützung beim derzeit laufenden Förderansuchen beim Amt der Oö. Landesregierung Abt. Landesplanung um zusätzliche Fördermittel für die Neuanlage unseres Pfarrgartens.

Wir möchten uns bei allen Firmen und Unternehmungen und privaten Personen, die uns durch Sachspenden unterstützt haben bedanken.

Wir bedanken uns bei jenen Firmen, welche bei der Firmen-Sponsoren-Tafel mitgesponsert haben.

Dank auch an unsere Ausweichquartiergeber während der 2-jährigen Bauzeit. Wir bedanken uns bei allen Körperschaften, Vereinen, diversen Organisationen, allen Privatpersonen, natürlich auch bei den pfarrlichen Gruppen, die uns durch eine Benefizveranstaltung finanziell unterstützt haben.

Der Theatergruppe unter der Leitung von Franz Schmidt danken wir für die erbrachten 540 unentgeltlichen Stunden zur Errichtung des Nebengebäudes und für die großzügige finanzielle Zuwendung. Weiters allen pfarrlichen Gruppen für die Geld- und Sachspenden ein herzliches Vergelt` s Gott.





Keinesfalls hinten anstellen möchten wir den Dank an Familie Hintersteiner mit den gesamten Helfern für das Errichten der Gartenhütte und für den neuerlichen Aufbau der Solaranlage.

**Nicht genug Anerkennung können wir unserem KERN-TEAM mit Pfarrer Konrad Enzenhofer, Hubert Haas, Hans Hirsch, Arnold Schmidinger und Baumeister Martin Eder von der Diözese Linz aussprechen bzw. ausdrücken!**

Drei ganz verdiente Personen möchten wir hervorheben: Unseren Pfarrer Konrad - er ist geschätzt und beliebt bei der Pfarrbevölkerung - gerade deshalb ist und war die Spendenfreudigkeit und die Bereitschaft zur Robot so groß. Dankbar sind wir Pfarrer Konrad auch dafür, dass er dem Kernteam so viele Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten gelassen hat - er wurde auch nicht enttäuscht - und auch für seine großzügige finanzielle Unterstützung.

Eine unbezahlbare Persönlichkeit für die Pfarre Ottnang ist der Baumeister und Statiker Ing. Hans Hirsch. Seit März 2013 ist fast kein Tag vergangen, an dem Hans Hirsch nicht einige Stunden auf der Baustelle verbracht hat. Ihm hat es die Pfarre unter anderem zu verdanken, dass wir ein grundsolides neues Pfarrzentrum am 12. Oktober 2014 in Betrieb nehmen dürfen. Hans Hirsch hat auch stets auf die Kosten und auf die Einhaltung aller vorgegebenen Termine peinlichst genau geachtet. Auch dafür gebührt ihm unser großer Dank.

Einfühlungsvermögen, Kompetenz aber auch Durchsetzungsvermögen, selbst aber auch handwerklich Hand anlegen, das sind die Markenzeichen von unserem Arnold Schmidinger, der die Knochenarbeit, das Einladen und Koordinieren der 374 RobotarbeiterInnen mit einigen hunderten Telefonaten übernommen hat. Arnold: Hochachtung und Danke.

An dieser Stelle möchte ich nicht vergessen uns bei unseren Frauen und Familien dafür zu bedanken, dass sie an vielen Tagen auf uns verzichten mussten.

Vom **Kernteam** wurden die fast unglaublichen **3370 Stunden** aufgewendet.

Unser Pfarrsekretär Wolfgang Mayr hat den wesentlich erhöhten Arbeitsaufwand in gewohnter, ruhiger und zuverlässiger Art und Weise erledigt.

Unterstreichen möchten wir an dieser Stelle auch die tolle Zusammenarbeit mit Herrn Baumeister Martin Eder vom Baureferat der Diözese Linz. Wir hatten öfters Diskussionen haben aber immer einen guten gemeinsamen Weg gefunden.

Geprägt von guten Kompromissen und gedeihlicher Zusammenarbeit war auch die Arbeit mit unseren beiden Architekten DI Josef Dürrhammer und DI Anton Heckmann.

Unser Respekt und unser Dank gebührt **allen** MitarbeiterInnen von den ausführenden Firmen und Professionisten für die geleisteten Arbeiten und Gewerke bei unserem neuen Pfarrzentrum.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die gute Zusammenarbeit mit der Baufirma Eiblmayr - Wolfsegger mit dem hochgeschätzten Polier Manfred Burger mit unseren RoboterInnen.

Stolz ist das Kernteam auch darauf, dass wir trotz sehr beengter finanzieller Mittel ein qualitativ hochwertiges Bauwerk unser Eigen nennen dürfen. Wir sind auch der Überzeugung, dass es in der Diözese Linz wenige Bauvorhaben in dieser Größenordnung gibt, wo der vorgegebene Kostenrahmen so eingehalten wird, wie in unserer Pfarre.

Natürlich kann ein Bauvorhaben in dieser Größenordnung nicht ohne Förderungen auskommen. Von der Diözese Linz - Baureferat haben wir die stolze Summe von € 528.000,- erhalten.

Vom Amt der O.ö. Landesregierung, Direktion Kultur wurde uns ein Förderungsbetrag von € 165.000,- zugesagt. Aus Mitteln der Erwachsenenbildung ein Betrag von € 15.000,- und aus Jugendförderungsmittel € 10.000,- - somit erhalten wir insgesamt € 190.000,-.

Eine hervorragende Unterstützung erhielten wir von der Gemeinde Manning mit Bürgermeister Josef Brandmayr. Der Manninger-Förderbeitrag: € 40.000,-!

Wir danken der Diözese Linz und der öffentlichen Hand für die großzügige Unterstützung.

Nicht minder anzusetzen sind die finanziellen Leistungen der Pfarre Ottnang bzw. der Pfarrbevölkerung: Eigenmittel der Pfarre, Erlöse aus den Benefizveranstaltungen und die finanzielle Abgeltung von Robotleistung, Beitrag der Theatergruppe und die so großartig unterstützte Haussammlung 2013 ergaben einen Betrag von € 182.000,-. Ein herzliches Vergelt`s Gott allen Spendern! Trotz dieser großzügigen Spendenfreudigkeit und der vielen unentgeltlichen Arbeitsleistungen bedarf es noch vieler Anstrengungen den in Anspruch genommenen Kredit abzuzahlen.

Durch die gemeinsame Anstrengung und Zusammenarbeit aller Beteiligten - immer das GEMEINSAME ZIEL vor Augen - können wir auf unser Pfarrzentrum sehr stolz sein.

Es ist auch weiterhin notwendig, dass bei Unstimmigkeiten, Missverständnissen und Kränkungen sofort das Gespräch gesucht wird und die Probleme in christlicher Nächstenliebe ausgeräumt werden. Dies war in der zweijährigen Bauetappe - die zeitweise sehr anstrengend war - immer der Fall, darauf sind wir sehr stolz!



Wir wünschen uns, dass dieses Klima der guten Zusammenarbeit, des Zusammenhalts und der riesigen Freude über unser neues Pfarrzentrum von allen pfarrlichen Gruppen und allen Nutzern des neuen Hauses gelebt und weitergetragen wird.

Ich möchte mich persönlich bei allen MitgliederInnen des Pfarrgemeinderates, bei meinen KollegInnen im Fachausschuss Bau- und Finanzen und bei unserem Pfarrsekretär Wolfgang Mayr und allen übrigen ehrenamtlich Tätigen in der Pfarre sowie bei der gesamten Pfarrbevölkerung für die immer wiederkehrende gute Aufnahme ganz herzlich bedanken.

Unser Wissen ist ein Tropfen, was wir nicht wissen, ist ein Ozean. (Isaac Newton)

.....dass wir soviel Interessantes und Wissenswertes über unser Pfarrzentrum St. Stephanus in dieser Festschrift erfahren haben, verdanken wir unserem Redaktionsteam: Franz Huemer, Andreas Gasselsberger, Wolfgang Mayr und Willi Pohn.

Euch allen ein großes Kompliment und danke für die hervorragende Arbeit!



Ein wichtiges Mitglied im Kernteam ist jener Mann, der obige Dankesworte geschrieben hat.

Pfarrer Konrad Enzenhofer bedankt sich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde ganz besonders bei unserem **Bau- und Finanzausschussobmann Karl Kronlachner**.

Er hat sich nicht nur in sehr verantwortungsvoller Weise um die Finanzen gekümmert, sondern hat sich sehr engagiert in unzähligen Stunden bei den verschiedensten Besprechungen und Verhandlungen für unser Pfarrzentrum eingesetzt und immer wieder auch selbst Hand angelegt. Sein Dienst ist unbezahlbar! Danke und Vergelt's Gott!

Wenn man die 6030 Robotstunden und die 3770 ehrenamtlichen Stunden vom Kernteam zusammenzählt, so ergibt das die stolze Summe von 9800 Stunden, die ohne Bezahlung geleistet wurden.

Und selbst da fehlen noch manche Tätigkeiten, die nicht aufgeschrieben wurden. Diese Stunden mit dem diözesanen Stundensatz für Robotstunden von 17,- € multipliziert, ergibt die Summe von 166.600,- €. Da sind aber z.B. höher bewertete Traktorstunden und die professionelle Arbeit von Erich Hiebler nicht berücksichtigt.

**Wir alle dürfen uns als Pfarre darüber freuen und in großer Dankbarkeit nochmals Vergelt's Gott sagen!**

#### *Impressum:*

Festschrift Pfarrzentrum St. Stephanus  
Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarre Ottnang, Hauptstraße 14,  
4901 Ottnang a.H.

Hersteller: digitaldruck.at

Bilder: Mag. Wilhelm Pohn, Hubert Fellner, privat,  
Layout: fhuemer

### **Bei folgenden Firmen möchten wir uns ganz herzlich für diverse Sachspenden und unentgeltlich erbrachte Leistungen bedanken:**

Ahrer Herbert Dipl. Ing., Vermessungskanzlei,  
4840 Vöcklabruck

Autohaus Schmidt e.U.,  
Inhaberin Ursula Hiegelsperger, 4901 Ottnang  
Ei2 PROTECTOR GmbH, 4901 Ottnang

Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG,  
4840 Vöcklabruck

Felbermayr Transport- und Hebetchnik GmbH & Co  
KG, 4600 Wels

Gasthaus - Fleischerei Geßwagner, 4901 Ottnang

Gründlinger J GesmbH, 4901 Ottnang

Hausjell, Purrer, Stockinger HOLZTREPPEN GmbH,  
4901 Ottnang

Hittmair Karl e.U., Transporte/Baggerungen,  
4902 Wolfsegg

Hochreiter Karl, Sägewerk, 4903 Manning  
Kaltenbrunner-Starzinger, SPAR Markt und Mode,  
4901 Ottnang

Kimeswenger Irene, Raumausstattung,  
4901 Ottnang

Reiter Otmar, Gastronomiebedarf,  
4691 Breitenschützing

Schatzdorfer Gerätebau GesmbH & Co KG, 4871 Zipf  
Schwarz Ernst e.U., Schlosserei, 4901 Ottnang

Stelmüller Ludwig, Bäckerei-Cafe, 4901 Ottnang

UNIMET Metallverarbeitungs GmbH & Co KG, 4841  
Ungenach

Wildau A. Holzhandel Transport GmbH,  
4901 Ottnang

**Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung durch Bauholzspenden bei den Landwirten der Gemeinden Ottnang und Manning und bei allen Privatpersonen, die uns durch Sachspenden unter die Arme gegriffen haben.**

**Während der zweijährigen Bauzeit musste der Normalbetrieb unserer pfarrlichen Gruppierungen aufrecht erhalten werden und daher gebührt ein großes Dankeschön unseren Quartiergebern:**

Eichinger Erwin: Inhaber der Firma EMtech-power  
GmbH, Dachsicherungen, 4901 Ottnang

Freiwillige Feuerwehr Ottnang

Kath. Pfarre Bruckmühl

Landesmusikschule Ottnang,  
Direktor Mag. Guntram Zauner

Raiffeisenbank Ottnang-Wolfsegg



## DÜRRHAMMER - HECKMANN

ARCH.DI JOSEF DÜRRHAMMER - ARCH. DI ANTON HECKMANN  
4050 TRAUN, HAYDNSTR.12; T: 07229 / 62605; F: 07229 / 62605-4  
E-MAIL ADRESSE: DUERRHAMMER.HECKMANN@AON.AT

Wir danken dem Architektenteam für die hervorragende funktionelle und wirtschaftliche Grundrisslösung, sowie für die ansprechende Architektur beim Neubau unseres Pfarrzentrums St. Stephanus. Sie waren immer bereit, auf unsere Wünsche einzugehen und tragfähige Kompromisse zu erarbeiten.

# Kraft in Bewegung.



Danke Herr Stöttinger für Ihren persönlichen Einsatz bei den Hebe- und Versetzarbeiten des Stephanusmosaiks.

**F**SPACHTELARBEITEN  
TRENNWANDSYSTEME  
FÜRTHBAUER DECKENSYSTEM  
INNENAUSBAU

Mario Fürthbauer  
Kühnberg 44  
4902 Wolfsegg  
Mobil: 0650 / 38 34 014  
E-Mail: mario.fuertbauer@gmx.at

Hochachtung vor dem Einmannbetrieb Mario Fürthbauer. Er war verantwortlich für den gesamten Innenausbau in Trockenbauweise, für alle abgehängten Decken und den Aufbau der Ständerwände und seine Arbeiten können sich sehen lassen!

# Niedermayr

IHR TISCHLER MIT IDEEN FÜRS WOHNEN  
Wolfshütte 9 – A-4903 Manning – Tel. 07676/6363  
office@niedermayr-moebelbau.at

Die örtliche Nähe der Tischlerei Niedermayr kam uns bei den Gewerken Innentüren, WC Trennwände und Einbaumöbel sehr zugute. Ernst Niedermayr mit seinem gesamten Team ist in der Tat ein Tischler mit guten Ideen fürs Wohnen.

**OBERMAYR**  
Holzkonstruktionen

Obermayr Holzkonstruktionen  
Gesellschaft m.b.H.  
Johann-Pabst-Straße 30  
A-4690 Schwanestadt  
T ++43/7673/2257-0  
F ++43/7673/2257-30  
office@obermayr.at

www.obermayr.at

Holz Häuser Holzhallen Holzbrücken Alpensilo Brettschichtholz  
Dachstühle Holzfußböden Wohn- und Bürobauteile Kommunalbauten

Das maschinelle Abbinden des Dachstuhls ermöglichte der FF Manning ein unkompliziertes Errichten des Pultdaches.

Bringt Licht ins Leben!

# glas platzer

Josef Platzer GmbH & Co. KG.

zeichnete für die Lieferung und Montage der Glaskonstruktionen im Windfangbereich verantwortlich.

## REITER GASTROTECHNIK

**FRANKE** COFFEE SYSTEMS

AT-4691 BREITENSCHÜTZING

Tel. 0676 844 242 100  
office@reitergastro.at

Grapos

Die gesamten Küchengeräte, insbesondere die Bierzapfanlage, bringen wir mit großer Freude bei jedem Anlass zum Einsatz und danken dafür Otmar Reiter.

EDITION **Wipro**

ROBERT WIPPLINGER  
Oberösterreich  
Wipplinger Robert jun.

Innentüren  
Haustüren  
Raumspartüren  
Dachbodentreppen  
Flachdachtreppe  
Mobile Trennwände

Interior-doors  
Exterior-doors  
space-saving doors  
attic ladders  
flat roof hatches  
moveable walls

Gewerbestrasse 2  
A-4191 Vorderweißbach  
Telefon: +43 (0)7219/7004-0  
www.wipro.at, info@wipro.at

... die Kunst des Türenbauens...

Für die Multifunktion des Saals sorgte die Firma Wipro mit der Lieferung und Montage der mobilen Trennwand.

**IRENE KIMESWENGER**

RAUM AUSSTATTUNG  
TAPEZIERER - DEKOR

A-4901 Ottnang a. H. - Hauptstrasse 8 - OÖ  
Tel.: (07676) 72 70 - Fax: (07676) 61 81

seit 1870

Vorhänge  
Teppiche - Beläge  
Sonnenschutz  
Parkettböden - Tapeten - Farben - Betten - Lederzeug

Die Theatergruppe freut sich über die strapazfähigen Linolböden und die Jungschar über die neu überzogene Eckbank.

**Karl Hittmair** 

Transporte Sand-Schotter-Kies  
Erdbau Gartengestaltung  
Baggerungen PVC-Rohre

 [www.hittmair.at](http://www.hittmair.at)

4902 Wolfsegg Tel. 07676 / 7383-0  
Delsenham 12 Fax 07676 / 7383-4

war verantwortlich für die vorschriftsgemäße Verarbeitung des gesamten Abbruchmaterials, für den Fundamentaushub und die Herstellung des Unterbaus.



**EIBLMAYR WOLFSEGG**

HOCHBAU - ZIMMEREI - DACHDECKEREI - SPENGLEREI  
4840 Vöcklabruck · Gutenbergstraße 4 · Tel. 0 76 72 / 72 465-0 - Fax 22  
4030 Linz · Angererhofweg 15 · Tel. 07 32 / 38 16 28-0 - Fax 16 · 4904 Atzbach · Am Ortsplatz 3 · Tel. 076 76 / 20 880 - Fax 33  
[www.ewbau.at](http://www.ewbau.at)

war unter der hervorragenden und kooperativen Federführung von Christian Milacher und Manfred Burger für die gesamte Ausführung sämtlicher Baumeisterarbeiten zuständig.

**Ing. A. Kaplonski  
GesmbH & Co KG**

Hauserstrasse 6  
4724 Neukirchen am Walde  
Tel: 07278 / 3284

Heizunasbau - Sanitär - Bauspenerlei

Wir haben vollstes Vertrauen in die von der Fa. Kaplonski durchgeführten Spenglerarbeiten und in die verantwortungsbewusste Arbeit am „leicht geneigten Umkehrdach“.



TB Ing. Christian Brand  
Wassenbach 16  
A-4843 Ampflwang

Tel: 07675 / 392 37  
Mobil: 0664 / 40 41 674  
e-mail: [office@tb-brand.at](mailto:office@tb-brand.at)

**HAUSTECHNIK**  
**BRAND**  
engineering

Heizungstechnik  
Lüftungstechnik  
Sanitärtechnik  
Klimatechnik  
Regeltechnik  
Brandschutztechnik  
Energieausweise

war verantwortlich für die Planung der Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen. Wir schätzen seine guten Ideen.

**expert** 

**SCHNEEBERGER**

ELEKTROINSTALLATIONEN  
PHOTOVOLTAIKANLAGEN  
GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

4904 Atzbach, Hauptstrasse 24  
[office@expert-schneeberger.at](mailto:office@expert-schneeberger.at)

bürgt für hervorragende Qualität bei sämtlichen Elektroinstallationsarbeiten und überzeugte uns bei der Beratung und Ausführung Gewerk Tontechnik und bei der Photovoltaikanlage. Großer Dank gebührt Manfred Heimbuchner für die umsichtige Projektleitung.

Heizungsbau & Solaranlagen  
Rohrleitungsbau & Baggerungen  
Sanitäre Installationen  
Bäderschauraum

**Wir installieren**

Ing. Herbert Mayrhuber  
Installationen Ges.m.b.H. & Co KG  
Lambacherstr. 46, A-4680 Haag/H.  
Tel.: + 43 (0) 7732-22 45-0, Fax: -20 46-76  
Mobil: + 43 (0) 664-401 82 43  
[herbert@installationen-mayrhuber.at](mailto:herbert@installationen-mayrhuber.at)  
[www.installationen-mayrhuber.at](http://www.installationen-mayrhuber.at)

 Ing. Mayrhuber

Von Mayrhuber Installation wurde die umweltfreundliche Pelletsheizung installiert und sämtliche Lüftungs- und Sanitärinstallationen wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt.



Kosmisch gut beschattet 

SCHILLERSTRASSE 51  
4020 LINZ  
TEL: 0732 / 667825  
[www.kos.at](http://www.kos.at)

Wir danken für die Lieferung des Sonnenschutzes im Saal.

Betonschneiden  
Kernbohrungen

Vermietung  
Arbeitsbühnen



Kirchsteiger & Scheibmayr  
Mobil 0664/47 36 734

**Flexible Lösungen für Ihre Baustelle.**  
Die härtesten Beton- und Mauerwände halten den Betonschneidegeräten von der Fa. Kirchsteiger-Scheibmayr nicht Stand.

## DAS SPEZIALUNTERNEHMEN FÜR LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK

frischluft gmbh  
hovalstraße 14\_4614 marchtrenk  
fon +43 7243 50022-0 fax +43 7243 50022-4  
www.frischlucht.cc\_office@frischluft.cc

# frischluft

Wir danken für die Lieferung und Montage der Saalbelüftung.

# Mair

**TISCHLEREI • MODERNER INNENAUSBAU**  
4901 Ottnang/H. • Thomas Bernhard Str. 20  
Tel. u. Fax 07676/6505  
[www.tischlerei-mair.at](http://www.tischlerei-mair.at)

Bei jeder Aktivität in der Küche werden wir auf Grund der praktischen und grundsoliden Ausführung mit Freude an Mair Franz denken.

# RÖFIX®

## Bauen mit System

Durch die Lieferung der Wärmedämmung und des Außenputzes trägt die Fa. RÖFIX zum Energiesparen bei.



# SEMA

Baumanagement GmbH

war für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften am Bau zuständig.



## wittmann

NATÜRLICH BUCHE



KIRCHENBÄNKE

KIRCHENSTÜHLE

STÜHLE UND TISCHE  
für Pfarrheime und  
andere Objekte

WITTMANN Ges.m.b.H.  
A 4644 Scharnstein  
Mühldorf 4  
T 07615 2291  
[buero@wittmann-gmbh.at](mailto:buero@wittmann-gmbh.at)  
[www.wittmann-gmbh.at](http://www.wittmann-gmbh.at)



Wir freuen uns auf die bevorstehenden Festlichkeiten, bei denen die Tische und Stühle der Fa. Wittmann zum Einsatz kommen.

# A. Wildau

Holzhandel Transport GmbH  
Thomas-Bernhard-Straße 7  
A-4901 OTTNANG  
Tel. 07676/7246-0, Fax-DW 12  
e-mail: [office@wildau-holz.at](mailto:office@wildau-holz.at)  
[www.wildau-holz.at](http://www.wildau-holz.at)

der perfekte Mann für Kranarbeiten aller Art. Adi Wildau hat beneidenswertes Geschick bei diesen heiklen Arbeiten bewiesen.



- ☞ Sonnenschutz
- ☞ Geländer
- ☞ Jalousien
- ☞ Zäune
- ☞ Insektenschutz
- ☞ ...

unser Partner bei der Lieferung und Montage der Garagentore. Danke für den perfekten Einbau!

www.unimet.at  
4841 Ungenach 63 Tel. 07672/84777

- WINTERGÄRTEN
- PORTALBAU
- ALU- GLAS FASSADEN
- STAHL- GLAS FASSADEN
- SCHLOSSERARBEITEN
- ENERGIESYSTEME

Hervorzuheben ist die Großzügigkeit von Herrn Starlinger Adolf - UNIMET war bei der Lieferung und Montage sämtlicher Portalkonstruktionen und Vordächer sowie bei diversen Schlosserarbeiten unser kompetenter und verlässlicher Partner.



**UNSER  
LAGERHAUS**

**DIE KRAFT AM LAND**

**Lagerhaus | Vöcklabruck**

Durch die örtliche Nähe war das Lagerhaus Ott-  
nang ein schnell verfügbarer Partner für unser  
Pfarrzentrum.



**ZTW**  
ZIVILTECHNIKER

**ING. KONSULENTEN für  
BAUINGENIEURWESEN**

**DI Weilhartner ZT GmbH**  
**STATIK · KONSTRUKTION**

A-4910 Ried i. I. · Marktplatz 2 · office@ztw.at  
Tel. 0 77 52/715 71 · Fax DW 4 · www.ztw.at

Die statische Tragwerksberechnung ist eine wesentliche  
Grundlage für unseren Bau.



-Ökologisch  
-Fugenloser Einbau  
-Atmungsaktiv  
-Rasche Verarbeitung  
-Komplettlösungen  
-Baubiologisch  
-Güteüberwacht

**ZELLULOSEFASERDÄMMSYSTEME**  
OB ALTBAU – NEUBAU – SANIERUNG – PASSIVHAUS  
Sie suchen die **OPTIMALE WÄRMEDÄMMUNG**  
Wir bieten Ihnen die **BESTE LÖSUNG**

Ein **ÖSTERREICHISCHES QUALITÄTSPRODUKT** EUROPaweIT im Einsatz  
EUROPAISCHE TECHNISCHE ZULASSUNG NR.: ETA-0043/05

Nutzen Sie die kostenlose kompetente  
Beratung durch unsere Spezialisten.  
Wir werden Ihnen eine für Sie passende  
energiesparende Lösung bieten  
IHR ANRUF LOHNT SICH

Ruprechtshofen 38  
4491 NIEDERNEUKIRCHEN  
INFO  
TEL+FAX.: 07224/8834  
Mobil.: 0664/16 49 950

WÄRMEBILDKAMERA - LUFTDICHTHEITSPRÜFUNGEN

Wichtig war uns eine umweltschonende und energie-  
technisch hervorragende Dämmung der Obergeschoß-  
decke, die von der Firma Austrozell geliefert wurde.



**auinger**  
IDEEENREICH FÜR SCHÖNES WOHNEN

A-4775 Taufkirchen | Laufenbach 10  
TEL 07719/7503-0 | www.auinger-raum.at

Die Parkettböden im Saal und in den Gruppenräumen  
sind ein Aushängeschild im neuen Pfarrzentrum St.  
Stephanus und vermitteln Wohlbehagen unter den  
Nutzern. Voraussetzung dafür war die millimetergenaue  
Aufbringung des Estrichs. Dafür bedanken wir uns beim  
gesamten Auinger-Team.



**WEST-ASPHALT**

Den Parkplatz und die großzügigen Terrassen in guter  
Qualität verdanken wir der Fa. WEST-Asphalt aus Wels.



**Gaulhofer**  
Ein Fenster lang, ein Leben lang.

**HUBERT LAGLER**  
Deutenham Nr. 30  
4693 Desslbrunn  
Mobil: 0664-25 14 716

Wir danken Hubert Lagler für  
die gute Beratung, zeitgerechte  
Lieferung und Montage aller  
Fenster und Außenjalousien.



**gröstlinger**

**Fliesen & Kachelöfen**

Achleithen 3 - 4901 Ottnang  
Beratung: +43 664 9060409

bürgt für Qualität, Genauigkeit und gute Ideen bei der  
Ausführung der Fliesenlegerarbeiten. Seine Termintreue  
hat uns beeindruckt.



**SÄGEWERK  
Hochreiter**  
LOHNSCHNITT - SCHNITTHOLZ - HOBELWARE - BAUHOZ

**Karl Hochreiter** Lehen 9  
A-4903 Manning - Telefon 0 76 76 / 82 08 - Fax DW 4  
Privat: 0 76 74 / 62 158 - e-mail: saegewerk.hochreiter@aon.at

Das Sägewerk in unserer unmittelbaren Nähe war unser verläss-  
licher und kostengünstiger Partner beim Lohnschnitt für unser  
gesamtes Bauholz.

Ackerer Andreas, Ackerer Juliane, Aigner Karl, Altecker Ernst, Asamer Norbert, Asamer Ulli, Auer Stefan, Auinger Gerti, Berger Franz, Berger Karl, Bergmaier Maria, Bergmair Johann, Bergmair Simon, Bernhard Michael, Binder Gerhard, Bischof Franz, Bischof Gabi, Bischof Johann, Bogner Franz, Bogner Paul, Brandmair Alois, Brandmair Gerhard, Brandmair Magdalena, Brandmair Maria, Brenner Anneliese, Brenner Josef, Brenner Martin, Brugger Deisenhammer

## **Pfarrzentrum St. Stephanus ...**

Lisa, Daucher Karoline, Daucher Rudolf, Deisenhammer Barbara, Herbert, Deisenhammer Regina, Deisenhammer Walter, Distlbacher

Hedwig, Distlbacher Walter, Dobersberger Franz, Doppler Annemarie, Doppler Josef, Duftschmid Josef, Duftschmid Manfred, Dworschak Robert, Ebner Josef, Ebner Tanja, Ecklmayr Herbert, Eckstein Wilfried, Eder Johann, Eder Markus, Ehrenfellner Andreas, Ehrenfellner Doris, Ehrenfellner Paula, Ehrenleitner Lukas, Eichinger Erwin, Eichinger Hannes, Eichinger Johannes, Emrich Reinhard, Endisch Gerald, Englmayr Ferdinand, Enns-  
er Franz jun., Enns-er Franz sen., Enns-er Günther, Enzenhofer Konrad, Fehring-er Gerti, Feischl Maria, Fellner Alois, Fellner Gerti, Fellner Hubert, Fellner Josef, Fineder Rosmarie, Gartner Roland, Gasselsberger Andreas, Gasselsberger August, Gasselsberger Herbert, Gasselsberger Karin, Glück Annemarie, Glück Franz, Gneissl Hans, Gneissl Maria, Gogl Bernd, Grabner Franz, Großbauer Christine, Großbauer Ferdinand, Größwang Franz, Gröstlinger Agnes, Gröstlinger Franz, Gröstlinger Herbert, Gröstlinger Martina, Gröstlinger Norbert, Gröstlinger Thomas, Grünbacher Franz, Gründlinger Elisabeth, Gründlinger Gerhard, Haas Bernadette, Haas Hubert, Haas Maria, Haas Markus, Hagler Helena, Hagler Robert, Haimbuchner Manfred, Harringer Franz, Haslinger Christine, Haslinger Franz, Haslinger Jürgen, Haslinger Markus, Haslinger Robert, Hellwagner Franz, Hellwagner Johannes, Hemetsberger Annemarie, Hiebler Erich, Hillinger Johann, Hintersteining-er Franz, Hintersteining-er Ingrid, Hintring-er Franz, Hirsch Alois, Hirsch Franz, Hirsch Gerhard, Hirsch Hans, Hirsch Johann, Hirsch Johannes, Hirsch Karl jun., Hirsch Karl sen., Hirsch Lisa, Hirsch Matthias, Hirsch Robert, Hirsch Thomas, Hochreiter Herbert, Hochreiter Karl, Hochrieser Christoph, Hochrieser Martina, Hochroiter Johann, Hochroiter Johannes, Hochroiter Martina, Hochroiter David, Holl Andrea, Holl Franz, Holl Johannes, Holl Markus, Holl Stefan, Holl Werner, Holzinger Herbert, Holzinger Johannes, Holzinger Karl, Holzinger Markus, Holzinger Rudolf, Holzmannhofer Hannes, Holzmannhofer Sandra, Holzmannhofer Theresia, Huemer Franz, Huemer Stefan, Humer Barbara, Humer Chris-  
ta, Humer Dietmar jun., Humer Dietmar sen., Humer Jakob, Humer Karl, Hutterer Andreas, Käferböck Helmut, Kaser Christian, Kaser Christian sen., Kastner Manfred, Kern Hans, Kettlgruber Agnes, Kettlgruber Gerhard, Klinger Heinz, Klinger Paul, Kompan Carina, Kö-  
nig Robert, Kriechbaum Josef, Kroiss Rudolf, Kronlachner Karl, Kronlachner Man-  
Christa, Lehner Albert, Leitner Fritz, Lindmayr Helmut, Loibl Bernd, Mair Franz, Mair Franz, Mairinger Reinhold, Mairinger Thomas, Marsche Martin, Marsche Renate, Mayr Leopold, Mayr Martin, Mayr Patrick, Mayr Roswitha, Mayr Wolfgang, Mei-  
Johann, Mittermair Martin, Moritzhuber Gerhard, Moser Alois, Moser Herbert, hammer Johann, Neuhofer Christoph, Niedermayr Conny, Niedermayr Domi-  
Gerlinde, Niedermayr Hannes, Niedermayr Ingrid, Niedermayr Johannes, tina, Niedermayr Romana, Niedermayr-Asamer Gerlinde, Oberhumer Adolf, Oberhumer Herbert, Oberhumer Josef, Oberhumer Maria, Obermair Anni, Obermair Hans, Obermayr Loisi, Papst Alexandra, Papst Alois, Papst Franz, Papst Gerhard, Papst Hubert jun., Papst Hubert sen., Papst Wolf-  
gang, Parzer Phillip, Paschinger Andreas, Pichler Johann, Pichler Norbert, Pilz Gaylord, Pohn Andreas, Pohn Maria, Pohn Wilhlem, Prom-  
berger Gundi, Purer Adalbert, Purer Dominik, Ratzberger Gerhard, Rebhan Florian, Rebhan Greti, Rebhan Johann, Reichl Herbert, Riedl Bernhard, Riedl Karl, Rieger Johann, Rieger Martina, Rin-  
ger Franz, Rinortner Rudolf, Sametinger Benedikt, Sametinger Sametinger Stefan, Schablinger Greti, Scharsinger Christian, Scharsinger Doris, Scharsinger Josefa, Schlämicher Andreas, Schlämicher Johann, Schmidinger Arnold, Schmidinger Georg, Schmidinger Lukas, Schmidinger Margit, Schmidinger Stefan, Schmidinger Susi, Schmidt Elisa-  
beth, Schmidt Franz, Schmidt Lukas, Schmidt Markus, Schneider Günter, Schneider Monika, Schneider Simon, Schneider Ursula, Schneider Wal-  
ter, Schwarz Rudolf, Schweiger Andreas, Spitzbart Hanni, Spitzbart Helmut, Stadlbauer Mario, Starlinger Herbert, Starlinger Jonathan, Starzer Andrea, Starzer Harald, Starzer Lisa, Starzer Simon, Staudinger August, Steinbruckner Johann, Stelmüller Berthold, Stelmüller Ella, Sterrer Elli, Sterrer Johann, Sterrer Johannes, Sterrer Norbert, Sterrer Rudolf, Sterrer Wolfgaang, Stockhammer Josef, Stöckl Herbert, Strauß Stefan, Sturm  
Karl, Sturm Martin, Stürzenbaum Karl, Thalhammer Robert, Thaller Alois, Turker Franz, Turker Philip, Voglhuber Christian, Voraberger Alois, Voraberger Alois jun., Voraberger Klaus, Walcher Hans, Waldenberger Mag-  
dalena, Waldenberger Manfred, Waldenberger Regina, Waldenberger Ursula, Wameseder Elfriede, Watzinger Adolf, Watzinger Alois, Watzinger Erna, Watzinger Eva-Maria, Watzinger Johanna, Weberstorfer Josef, Weidinger  
Gabriele, Weiß Adolf, Wiesinger Alois, Wiesner Christine, Wiesner Gerhard, Wildau Adolf, Wimmer Johann, Zajicek Christian, Zopf Klaus



# **DANKE**

David, Sametinger Horst, Sametinger Pauline, Scharsinger Doris, Scharsinger Josefa, Schlämicher Andreas, Schlämicher Johann, Schmidinger Arnold, Schmidinger Georg, Schmidinger Lukas, Schmidinger Margit, Schmidinger Stefan, Schmidinger Susi, Schmidt Elisa-  
beth, Schmidt Franz, Schmidt Lukas, Schmidt Markus, Schneider Günter, Schneider Monika, Schneider Simon, Schneider Ursula, Schneider Wal-  
ter, Schwarz Rudolf, Schweiger Andreas, Spitzbart Hanni, Spitzbart Helmut, Stadlbauer Mario, Starlinger Herbert, Starlinger Jonathan, Starzer Andrea, Starzer Harald, Starzer Lisa, Starzer Simon, Staudinger August, Steinbruckner Johann, Stelmüller Berthold, Stelmüller Ella, Sterrer Elli, Sterrer Johann, Sterrer Johannes, Sterrer Norbert, Sterrer Rudolf, Sterrer Wolfgaang, Stockhammer Josef, Stöckl Herbert, Strauß Stefan, Sturm  
Karl, Sturm Martin, Stürzenbaum Karl, Thalhammer Robert, Thaller Alois, Turker Franz, Turker Philip, Voglhuber Christian, Voraberger Alois, Voraberger Alois jun., Voraberger Klaus, Walcher Hans, Waldenberger Mag-  
dalena, Waldenberger Manfred, Waldenberger Regina, Waldenberger Ursula, Wameseder Elfriede, Watzinger Adolf, Watzinger Alois, Watzinger Erna, Watzinger Eva-Maria, Watzinger Johanna, Weberstorfer Josef, Weidinger  
Gabriele, Weiß Adolf, Wiesinger Alois, Wiesner Christine, Wiesner Gerhard, Wildau Adolf, Wimmer Johann, Zajicek Christian, Zopf Klaus

**... ich habe am Bau mitgearbeitet**

Trotz der großen Zahl von genannten Helfern sind wir uns sicher, dass wir vielleicht gerade DICH vergessen haben.  
Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei dir entschuldigen.